

ORTSBLATT

FREDERSDORF



VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

16. Juli 2016 • 24. Jahrgang

Ein Fest für die ganze Gemeinde

Fredersdorf-Vogelsdorf feierte am 9. und 10. Juli 2016 Brückenfest



(lh). Zum zweiten Mal lud die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 9. und 10. Juli 2016 zum Brückenfest am südlichen Bahnhofsbereich ein. Als vor zwölf Jahren die S-Bahnbrücke eingeweiht wurde, verband sie die beiden Ortsteile Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd direkt miteinander. Das war vor zwei Jahren der Anlass für das erste Brückenfest. „Die Brücke teilt die Gemeinde und sie ist gleichzeitig ein Symbol der Vereinigung“, sagte Bürgermeister Thomas Krieger. Ein gemeinsames Fest sei daher eine tolle Möglichkeit zusammen zu kommen. Gemeindevertretungsvorsitzende Regina Boßdorf berichtete, dass in den letzten Jahren viel erreicht wurde und dass die Gemeindevertretung noch viel zu tun hat. Schulen, Kitas, Sporthallen, die Gemeinde wächst stetig, laut aktuellen Berechnungen der Verwaltung auf

15.000 Einwohner im Jahre 2020. Die zahlreichen Besucher ließen sich von den bedrohlich wirkenden Regenwolken nicht abschrecken. Am Samstagmorgen läutete der Fanfarenzug aus Strausberg die Feierlichkeiten lautstark ein. Auf der großen Bühne waren 150 Mitwirkende aus der Gemeinde vertreten. Von den Cherry-Dolls, über den Tanzsportverein, dem Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zur Einradtruppe. Im Fokus des Brückenfestes standen ganz klar die Vereine und die Kinder. Solvig Gregor kam mit ihrer kleinen Tochter Lea-Sophie aus Rüdersdorf zum Brückenfest. Schon vor zwei Jahren waren sie in die Nachbargemeinde gekommen und freuten sich über das vielfältige Angebot. Lea-Sophie war begeistert beim Entenangeln dabei und fischte gleich drei Enten aus dem Becken und durfte sich

dafür einen Preis aussuchen. Die Kitas und der Vier-Jahreszeiten-Hort haben sich zusammengetan und gemeinsam ein großes Kinderzelt aufgebaut, an dem es die ganzen zwei Tage viele Angebote für die Kleinen gab. Vom Luftballontiere basteln, über Holzarbeiten bis hinzu Origami – haben sich die Erzieherinnen und Erzieher eine Menge einfallen lassen. Vor allem die Vereine sorgten dafür, dass es ein buntes und fröhliches Familienfest wurde – der Budoverein zeigte regelmäßig Vorführungen, der IHC Märkische Löwen e. V. bot Torwandschiessen und verschiedene Geschicklichkeitsspiele an und der Heimat- und Imkerverein informierten die Besucher zur Geschichte der Gemeinde und warum es lohnt, für Honig mehr Geld auszugeben. Beim Nabu konnte man sich über die regionale Flora und Fauna informieren und die

Freiwillige Feuerwehr bot das Kistenklettern an. Den Rekord stellte Franziska Müller-Knäfel mit 28 Kisten auf. „Ich weiß auch nicht, wie ich das gemacht habe“, sagte sie hinterher. Der Unternehmerverein hatte für die Besuchern ein „Unternehmer-Quiz“ vorbereitet und informierte über den Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf. Das Brückenfest ist für Unternehmer und Einwohner gleichermaßen eine gute Sache. „Man kann sich treffen und mal ganz viele Leute aus der eigenen Gemeinde an einem Ort sehen. Zudem ist es eine gute Möglichkeit, Leute hinter dem Ofen vor zu locken“, findet Anja Abderrahmane vom Unternehmerverein. Abgerundet wurde das Brückenfest mit einem großen Feuerwerk. Wenn die Gemeindevertretung zustimmt, soll das Fest auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

kaum einer von uns hat das „Kleingeld“ in der Tasche, um große Ausgaben wie die Anschaffung eines neuen Autos, einen Anbau ans Haus oder eine neue Dacheindeckung „so mal zwischendurch“ zu finanzieren. Man plant solche Ausgaben, spart vorab Geld dafür an oder macht sich Gedanken, ob man sich einen Kredit dafür leisten kann und will.

Auch die Gemeinde verfährt so: In sogenannten Doppelhaushalten wird festgelegt, für was in den nächsten beiden Jahren Geld eingesetzt werden soll. Oder andersherum gesagt: Was dort nicht drin steht, wird nicht gemacht. Die Investitionen wie Neubauten, Möbel für Schulen, Kitas und die Verwaltung bis hin zu Anschaffungen von Fahrzeugen werden im sogenannten Investitionshaushalt festgelegt, die laufenden Ausgaben wie die Kosten für das Personal, für Reparaturen von Straßen und Gebäuden und Zuschüsse für Vereine im sogenannten Ergebnishaushalt.

Den Vorschlag für den Investitionshaushalt und den Ergebnishaushalt erarbeiten der Bürgermeister und die Verwaltung. Die letzte Entscheidung liegt bei der Gemeindevertretung. Sie kann dem Gesamtvorschlag folgen, aber eben auch einzelne Maßnahmen herausnehmen und dafür eigene neue Vorschläge aufnehmen.

4,3 Millionen Euro für Schulen

Den Vorschlag für die Investitionen der nächsten beiden Jahre haben wir nun der Gemeindevertretung zur ersten Diskussion vorgelegt. Die meisten Mittel sollen danach in den nächsten Jahren in die Schulen fließen. 1,7 Millionen Euro für einen Erweiterungsbau für die Fred-Vogel-Grundschule, um die 5-Zügigkeit räumlich angemessen vorzuhalten. Weitere 2,1 Millionen Euro in den Jahren 2018 bis 2019 für einen weiteren Erweiterungsbau für die 6-Zügigkeit der Grundschulen in unserer Gemeinde. Gerechnet mit „kleineren“ Beträgen für neu anzuschaffende Computer, Tafeln, Pausenhofbeschattungen und ähnlichem wird die Gemeinde – so unser Vorschlag an die Gemeindevertretung – in den nächsten drei Jahren mehr als 4,3 Millionen Euro in die beiden Grundschulen und die Oberschule investieren.

Knapp 3 Millionen Euro für den Schul- und Vereinssport

Dazu kommt für den Schulsport eine zusätzliche Kleinfeldhalle auf dem Schulcampus in Fredersdorf-Süd, die aber natürlich nach Schulschluss und am Wochenende auch unsere Sportvereine nutzen können. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2019 geplant. Die Kosten werden rund 2,5 Millionen Euro betragen. 400.000 Euro, so hat die Gemeindevertretung kürzlich beschlossen, soll die Gemeinde zudem im nächsten Jahr für den Bau eines Kunstrasenplatzes für die Fußballer des TSG Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem Sportplatz Vogelsdorf beisteuern.

Weitere rund 2,5 Millionen Euro sind in den nächsten beiden Jahren für den Bau des neuen Verwaltungssitzes neben dem bestehenden Rathaus eingeplant. Rund 230.000 Euro sind in den nächsten Jahren für die drei kommunalen Kitas vorgesehen, bis zu 160.000 Euro für einen Spielplatz in Fredersdorf-Süd. Für die Feuerwehren im Ort sind Anschaffungen im Wert von 150.000 Euro eingeplant.

2,6 Millionen für Straßen

Einen großen Teil der Investitionen werden in den kommenden beiden Jahren nach unserem Vorschlag die Investitionen in Straßen, Gehwege und die Straßenbeleuchtung ausmachen. 7,3 Millionen Euro sind dafür vorgesehen. Da ein Großteil dieser Investitionen laut einem Landesgesetz über Straßenbau- und Erschließungsbeiträge direkt von den Anliegern der Gemeinde erstattet werden, beträgt der Kostenbeitrag der Gemeinde selbst zum Straßenbau knapp 2,6 Millionen Euro.

Ist das finanzierbar?

Die meisten der genannten großen Ausgabeposten der Investitionsplanung können wir über laufende Einnahmen und Rücklagen finanzieren. Für die Schulerweiterung und die Sporthalle ist im Vorschlag der Verwaltung die Aufnahme von Krediten von jeweils 1,5 Millionen Euro vorgesehen. Damit würde die Pro-Kopf-Verschuldung gerechnet auf unsere Einwohnerzahl auf rund 400,00 € Ende 2019 steigen. Auch wenn wir damit noch deutlich unter der von der Gemeindevertretung gesetzten Höchstgrenze von 500,00 € bleiben würden, muss das gemeinsame Ziel nach meiner Überzeugung weiterhin sein, die Verschuldung von dann rund 5,5 Millionen Euro baldmöglichst wieder deutlich zurückzuführen. Die günstigen Kreditzinsen dürfen uns nicht zu einer leichtfertigen Kreditaufnahme verlocken, muss doch jeder aufgenommene Cent in den nächsten Jahren und Jahrzehnten von uns und unseren Kindern zurückgezahlt werden. Deshalb sehe ich derzeit (leider) keinen Spielraum für weitergehende Ausgabewünsche von einzelnen Fraktionen, Beiräten und Vereinen.

Ihr

Thomas Krieger



Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde / Aus der Gemeinde

Kreis will Knotenpunkt nicht anfassen

Maßnahmen an der Ernst-Thälmann-Straße sind derzeit nicht vorgesehen

An dem Knotenpunkt an der Ernst-Thälmann-Straße/Ecke Fließstraße kommt es häufig, vor allem in den Verkehrsstoßzeiten, zu Stau. Schon des Öfteren ist die Beseitigung der Ursachen für diesen Rückstau Thema in der Gemeinde gewesen. Die Ernst-Thälmann-Straße ist eine Kreisstraße, weswegen die Lösung des Verkehrsproblems an der Einmündung eine gemeinsame Aufgabe von Landkreis und Gemeinde ist. Angesichts der zunehmenden Rückstauprobleme trug Bürgermeister Thomas Krieger an den Landrat die Frage heran, ob der Kreis seine Umbaupläne für den Knoten Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße in absehbarer Zeit wieder in die Investitionsplanung aufnehmen möchte. „Dies hätte zur Folge gehabt, dass wir hier noch einmal über die Zukunft der Wappeneiche hätten diskutieren müssen. Um es vorweg zu nehmen: Müssen wir nicht“, informierte Krieger auf der Gemeindevertretersitzung im Juni.

Landrat Gernot Schmidt antwortete ihm, dass es seitens des Landkreises MOL nicht vorgesehen sei, den Knoten Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße in Fredersdorf in den nächsten fünf bis zehn Jahren umzubauen. Die dem Landkreis MOL in den Jahren 2017 bis 2020 zur Verfügung stehenden Investitionsmittel sind bereits für andere vordringliche Investitionsmaßnahmen gebunden. Nach der Einschätzung des Landkreises handelt es sich bei dem



Vor allem zu den Verkehrsstoßzeiten ist der Rückstau an der Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Ecke Fließstraße enorm. Foto: lh

Knoten Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße in Fredersdorf derzeit auch nicht um einen Unfallschwerpunkt.

„Sofern sich der Knoten Ernst-Thälmann-Straße / Fließstraße auf Grund des dortigen künftigen Verkehrsaufkommens erneut als Unfallschwerpunkt entwickeln sollte, wird die Erforderlichkeit seines Umbaus nochmals zu prüfen sein“, heißt es in dem Antwortschreiben. „Es muss also erst etwas

passieren“, fasst Krieger zusammen. Für ihn ist die Argumentation des Landkreises, dass es erst zu vielen Unfällen kommen muss, bevor sie baulich etwas tun, „nach wie vor für zynisch“. „Ich denke weiterhin, dass eine Notwendigkeit zur verkehrlichen Ertüchtigung des Knotens besteht. Aber der Landkreis hat erst einmal entschieden“, sagte er und somit wird es in absehbarer Zeit keine bauliche Veränderung geben.

Sitzung entfällt Bürgerbeirat Vogelsdorf

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die für den 27. Juli 2017 geplante Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf in der Pflegeanlage „Avicus“ muss leider ausfallen. Wir bedauern diesen Umstand sehr.

Die nächste planmäßige Zusammenkunft findet am 28. September 2016 zur selben Zeit am selben Ort statt. Die Tagesordnung wird im Ortsblatt September 2016 veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen bis zum September einen hoffentlich schönen und erfolgreichen Sommer.

Uwe Heilmann
Rainer Wallat

Initiatoren der Bürgerinitiative
Vogelsdorf

BAB

Ihre lokale
Wochenzeitung

Anzeigentelefon:

0 33 41-49 05 90

www.bab-lokalanzeiger.de

Eine neue
(T)Raumdecke,
in nur 1 Tag!



03361/369 371

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

- Schnelle, saubere Montage in 1 Tag!
- Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- Beleuchtung nach Wunsch!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems! Besuchen Sie unsere Ausstellung

Mo., Di. u. Do.
11:00 bis 16:30 Uhr

PLAMECO®
DECKEN

PLAMECO Deckensysteme
Erich-Weinert-Str. 31, 15517 Fürstenwalde

BEAUFTRAGTER FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Sprechzeiten im zweiten Halbjahr 2016:

27. Juli, 31. August, 21. September (abweichend!),

26. Oktober, 29. November und 21. Dezember 2016

Die Sprechstunden werden in der Begegnungsstätte Waldstraße in der Zeit von 16:30 bis 18:30 Uhr durchgeführt.

Um eine telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Tel.: 0172 3869748

Jörg-M. Sommer

Beauftragter für Menschen mit Behinderung
in Fredersdorf-Vogelsdorf

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK

holger.zeig@polizei.
brandenburg.de

Steffen Kühnel, POM

steffen.kuehnel@polizei.
brandenburg.de

Sprechzeiten: jeden Dienstag
15 bis 18 Uhr im Sprech-
zimmer der Revierpolizei,
Platanenstraße 30,

Tel.: 033439/14 37 05 oder
nach Vereinbarung bzw. Vor-
ladung 03342/236-1044

BAB online

mit regionalen Beiträgen und Ortsblättern:
www.bab-lokalanzeiger.de

➔ Aus den Fraktionen

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die Fraktion Die LINKE informiert:

Bepflanzungskonzept auf den Weg bringen

Fällung von 542 Bäumen und nur 23 Baumeratzpflanzungen von 2012 – 2015

Der Selbstbindungsbeschluss BE-BV/1026-2012 von Baumeratzpflanzungen auf kommunalen Flächen von 2012 wurde in den Jahren 2012 bis 2015 nicht umgesetzt, so dass von den 542 gefälltten Bäumen nur 19 Bäume ersetzt wurden. Nun sollten in der BV/0496/2016 für den Haushalt 2017/2018 die Rückstellungssumme von 209.200 € wieder eingestellt werden. Der Selbstbindungs-Beschluss BE-BV/1026-2012 sieht Ersatzpflanzungen an den betroffenen Straßen vor mit Kriterien, wie z. B. Ersatzpflanzung 1,50 m vom Bordstein, die alten Baumalleen nicht gerecht werden und eher im Straßenneu-

bau anwendbar sind. Daraus resultieren wahrscheinlich die nur 19 gepflanzten Bäume, trotz der mehrfachen Nachfragen der Gemeindevertreter/innen im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss und nicht die angebliche Haushaltskonsolidierung 2014/2015. Insofern forderten wir in der Gemeindevertreterversammlung am 30.06.2016: Die Kriterien sind zu überarbeiten und so zu gestalten, dass sie dem Schutz der alten Baumalleen gerecht werden, wie es auch die Lokale Agenda 21 fordert. Erst das Bepflanzungskonzept, resultierend aus den modifizierten Kriterien, bringt Aufschluss über den gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmenpool bzw. die Aus-

gleichsflächen. Die Gemeindeverwaltung sollte ein Bepflanzungskonzept auf der Grundlage der überarbeiteten Kriterien im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss vorlegen, so wie es für die Straßenbeleuchtung in Fredersdorf-Vogelsdorf bisher üblich ist. Das Bepflanzungskonzept sollte den betreffenden Anliegern vorgestellt werden. Es müsste insbesondere den Pflanzort und die Baumart beinhalten. Bis zur endgültigen Überarbeitung des Selbstbindungs-Beschlusses BE-BV/1026-2012 mit aktualisierten Kriterien und Baumeratz-Bepflanzungskonzept und Beschlussfassung in der Gemeindevertretung im Januar 2017 werden die jährlichen

Ersatzpflanzungsgelder von 80.000 € für die Jahre 2017–2020 im Haushaltsplan 2017/2018 gesperrt. Angeblich können die 209.200 € Rückstellungsgelder laut Kämmerin nicht gesperrt werden, insofern stimmten die Gemeindevertreter mehrheitlich gegen diesen Änderungsantrag. Nichtsdestotrotz müssen wir über die Sinnhaftigkeit der Kriterien der Baumeratzpflanzungen in alten Baumalleen und ein Bepflanzungskonzept auf kommunalen Flächen in den nächsten Monaten in der Bürgerschaft, den Beiräten und dem Ortsentwicklungs- und Bauausschuss darüber sprechen.

Regina Boßdorf

Die Fraktion CDU & Unabhängige informiert:

Bäume sind uns lieb und teuer

Wo die Bäume bleiben und was wir uns leisten

Regelmäßig werden wir Gemeindevertreter von Bürgern befragt, ob oder wann denn endlich die Alleeebäume entlang der neu gebauten Fredersdorfer bzw. Altlandsberger Chaussee nachgepflanzt werden. Die Alleeebäume werden nachgepflanzt. Dies erfolgt aber erst, wenn der zweite Bauabschnitt der L30 bis zum S-Bahnhof Fredersdorf fertig gestellt wurde. Dann werden entlang des gesamten Straßenzuges die Alleeebäume nachgepflanzt. Dies hat insbesondere zwei Gründe. Zum Ersten führt dies zu Kosteneinsparungen bei der Beschaffung, Pflanzung und Pflege der Bäume. Der einmalige Erwerb und die gleichzeitige Pflanzung aller Bäume sind günstiger als dies in zwei Abschnitten zu tun. Zudem wird auch die gleichzeitige Pflege der Bäume ermöglicht. Zum Zweiten geben die Bäume, die sich besonders in den ersten Jahren deutlich entwickeln, ein einheitlicheres Bild ab, als wenn die Bäume in Abständen von einigen Jahren gepflanzt würden. Der zweite Bauabschnitt der L 30 wird 2017 realisiert und im Anschluss daran erfolgen dann die Baumpflanzungen entlang der gesamten Straße. Die Fraktion CDU & Unabhängige setzt sich dafür ein, dass diese Baumpflanzungen zügig nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen und somit schnellstmöglich wieder der Alleecharakter der L30 hergestellt wird. In der letzten Sitzung befasste sich die Gemeindevertretung auch mit einem anderen die Bäume unserer Gemeinde betreffenden Beratungspunkt. Im Juni endete der bisherige Vertrag zur Pflege

des kommunalen Baumbestandes, insbesondere zur Gewährleistung der Verkehrssicherung. Die Kostenschätzung der Verwaltung belief sich auf 82.000 € pro Jahr. Im Ergebnis der Ausschreibung sahen wir uns mit erschreckenden jährlichen Kosten von 210.000 € konfrontiert. Rechtfertigt diese immense Kostenüberschreitung die Aufhebung der Auftragsvergabe? Und was dann? Sollte jeder Baum, der beschnitten werden muss, einzeln beauftragt werden? Eine neue Ausschreibung kostet Zeit und ein besseres Ausschreibungsergebnis ist sehr fraglich. Was passiert aber, wenn kurzfristig ein Baum beschnitten werden muss, weil von ihm eine Gefahr ausgeht? Wollen wir in Kauf nehmen, dass Häuser, Fahrzeuge oder gar Menschen gefährdet werden, weil aus falschem Sparwillen heraus die Verkehrssicherungspflicht vernachlässigt wurde? Eine schwierige und schwerwiegende Entscheidung. Die Fraktion CDU & Unabhängige hat sich nach langer Beratung „zähneknirschend“ dazu entschieden, für die Auftragsvergabe zu stimmen, trotz der hohen Kosten. Wir müssen aber für die Zukunft daraus lernen. Ausschreibungen müssen viel früher erfolgen. Bei solchen Kostenüberschreitungen kann dann die Vergabe aufgehoben und erneut ausgeschrieben werden. Frühzeitige Ausschreibungen führen meistens auch zu günstigeren Angeboten. Darauf wird die Fraktion CDU & Unabhängige zukünftig besonders achten.

Arco Auschner & Torsten Paulus

Die Fraktion SPD informiert:

Baumpfleger & Ruhebänke

Zukünftige Zusammenarbeit der Bauhöfe?

Erhalt unserer 8000 Straßebäume
Unser Ort hat derzeit exakt 8081 Straßebäume. Müssen Bäume gefällt werden, erfolgt der Ersatz auf zweierlei Art:

- 1) Bäume, die für Straßenausbauarbeiten gefällt werden, sind laut Gesetz zu ersetzen. Sind Nachpflanzungen in der neu gebauten Straße z. B. aus Platzgründen nicht möglich, erfolgen sie auf der gemeindlichen Grünfläche zwischen L 30 und Akazienstraße.
- 2) Auch Einzelbäume, die auf Grund von Altersschwäche, Sturmschäden etc. gefällt werden müssen, sind vorrangig durch Neupflanzungen an gleicher Stelle zu ersetzen. Grundlage ist hier der gemeindliche Selbstbindungsbeschluss von 2012. Ist dies nicht möglich, sollen gesonderte Ausgleichsflächen bepflanzt werden (sog. Maßnahmenpool). Diese existieren bisher nicht. Das mit dem Nachpflanzen vor Ort funktioniert aber nicht. Seit 2012 wurden insgesamt 542 Bäume gefällt, aber nur 19 nachgepflanzt. Daher haben sich in dem gemeindlichen Maßnahmenpool 209.000 € angesammelt. Jetzt beschloss die Gemeindevertretung, diese Gelder ab 2017 auch tatsächlich für Ersatzpflanzungen zu verwenden.

12 zusätzliche Ruhebänke für unseren Ort

SPD-Fraktion und Bürgermeister brachten jetzt unter Einbeziehung des Seniorenbeirats einen Antrag ein, 12 zusätzliche Bänke im Ort aufzustellen. Er wurde einstimmig angenommen.

Unser Ort soll schöner werden – für jährlich zusätzliche 33.000 €

Bislang wurde in ca. 60 % des Gemeindegebiets viermal jährlich das Grün am Straßenrand gemäht. Dies kostete 70.000 € im Jahr. Zusätzlich mähten z. T. die Anlieger. Nunmehr beschloss die Gemeindevertretung, dass zukünftig sechsmal jährlich gemäht wird, Mehrkosten: 33.000 € jährlich gegenüber dem viermal jährlichen Mähen. Der SPD-Antrag, dieses Geld besser zur Förderung des bürgerschaftlichen Miteinanders im Ort zu verwenden, wurde abgelehnt.

Volker Heiermann

Teure Baumpfleger

Die 8.000 Bäume unserer Gemeinde brauchen regelmäßige Pflege. In Fredersdorf-Vogelsdorf übernimmt diese Aufgabe eine Firma, in Petershagen/Eggersdorf der Bauhof. Für Juli 2016 bis Juni 2019 mussten die Pflegeleistungen neu ausgeschrieben werden. Die Ergebnisse überraschten: Statt geschätzten ca. 80.000 € soll die Gemeinde nun rund 210.000 € jährlich dafür zahlen – eine Steigerung von 260 %! 11 Gemeindevertreter stimmten trotzdem dafür, die Baumpfleger für diesen Preis zu vergeben, fünf waren dagegen. Aus unserer Sicht ist die enorme Kostensteigerung nicht nachvollziehbar. Eine Aufhebung der Ausschreibung hätte nicht für Chaos gesorgt, denn der Zustand unserer Bäume wird regelmäßig kontrolliert. Bei Problemen wäre es Übergangsweise möglich gewesen, Firmen einzeln zu beauftragen. In dieser Zeit hätte eine neue Ausschreibung durchgeführt werden können. Vielleicht ist in Zukunft eine Zusammenarbeit der Bauhöfe denkbar.

Sebastian Eckert

➔ Retten – Löschen – Bergen – Schützen – Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Neuer GWA für Süd in Planung

Altes Fahrzeug entspricht nicht mehr den Standards



Der 28 Jahre alte Gerätewagen Atemschutz der Freiwilligen Feuerwehr Süd soll nun bald durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Foto: FFW

(Ih). Die Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf bekommt ein neues Fahrzeug, das haben die Gemeindevertreter einstimmig am 30. Juni 2016 beschlossen. Konkret geht es um einen neuen Gerätewagen Atemschutz für den Löschzug Fredersdorf-Süd. Der vorhandene Gerätewagen aus dem Jahr 1988 ist bereits in die Jahre gekommen. „Das Fahrzeug hat die besten Jahre schon hinter sich, die Bremsen sind durch und die Lenkung auch, damit schicken wir die Kameradinnen und Kameraden nicht mehr gern raus“, fasst Gemeindeführer Karsten Schulz die Situation zusammen. Ein solcher Gerätewagen ist mit Atem- und Schutzausrüstung bestückt. Auch Messgeräte und Ersatzkleidung für die Trennung kontaminierter und nicht kontaminierter Kleidung direkt am Einsatzort sind auf diesem Fahrzeug und somit für die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr und die Sicherheit der Kameradin-

nen und Kameraden unerlässlich. Im Haushaltsplan 2015/2016 ist ein neuer Gerätewagen Atemschutz mit 178.000 Euro bereits eingeplant. Die öffentliche Ausschreibung ist bereits erfolgt und das Vergabeverfahren wurde durch den Zentralsdienst der Polizei, wie in solchen Sachlagen durchaus üblich, und in enger Abstimmung mit der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf durchgeführt. Bis zum Ende der Angebotsfrist ging lediglich ein Angebot von einem Bieter ein, welches aus zwei Hauptangeboten besteht. Eine Vergabekommission, bestehend aus dem Zentralsdienst der Polizei, der Gemeindeverwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr, bewertete diese beiden Hauptangebote und entschied sich für das zweite Angebot. 131.316,50 Euro soll der neue Gerätewagen Atemschutz mit leerem Kofferaufbau kosten. Die restlichen knapp 47.000 Euro sollen dann für die Ausstattung und Ausrüstung verwendet werden.

Was bitte ist ein Stützkrümmer?

Dienstanfängerlehrgang bei der Feuerwehr



Ein kleiner Einblick in den Dienstanfängerlehrgang: Lea Zimmermann, Paul Gerstmann und der Stützkrümmer in Aktion. Foto: FFW

(ks) Sicherlich werden die Neugierigen nun ihr Smartphone zur Hand nehmen und googeln. Die Abenteuerlustigen können aber auch einen anderen Weg gehen, um an die gewünschte Information zu kommen. Ein Ausflug zur nächst gelegenen Feuerwache könnte Aufschluss geben, denn dort ist dieser Gegenstand zu finden. Zusammen mit vielen anderen interessanten Dingen. Und dann gibt es da noch die Mutigen, die möchten Anfassen und Selbermachen. Wieviel Spaß das machen kann, erfahren gerade dreizehn dieser Mutigen im Alter von 17 bis 55 Jahren. Diese absolvieren zurzeit einen Dienstanfängerlehrgang bei unserer Feuerwehr. Nach Abschluss dieses Lehrganges sind sie ausgebildete Truppmänner und -frauen und haben das Rüstzeug,

um erfolgreich Feuerwehreinsätze zu fahren. Genau damit wird dieser Mut belohnt. Denn das Gefühl, anderen in einer Notlage helfen zu können, ist mit nichts zu vergleichen.

Für die Abenteuerlustigen und Mutigen:

Feuerwache Fredersdorf-Nord,
Bruchmühler Straße 16

Kontakt: nord@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

Feuerwache Fredersdorf-Süd,
Gartenstraße 19

Kontakt: sued@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

Feuerwache Vogelsdorf,
Frankfurter Chaussee 76

Kontakt: vogelsdorf@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de



**Sebastian's
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88



Reparatur & Verkauf

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

**Physiotherapie
Praxis** Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

**Entspannt gesund werden
bei angenehmer Behandlung**

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

➔ Aus der Gemeinde

Ein Leben für den Sport

Klaus Häcker feierte seinen 75. Geburtstag im Hotel Flora

(Ih). In Fredersdorf-Vogelsdorf kennt wohl fast jeder den Namen Klaus Häcker. Der Tausendsasser lebt schon sein ganzes Leben lang in der Gemeinde und hat sich vor allem über den Sport einen Namen gemacht. Er etablierte den Handball in der Region, trainierte zahlreiche Kinder und Jugendliche und konnte schon unzählige Titel, Medaillen und Urkunden erkämpfen. 1957 wurde er beispielsweise Berliner Meister und spielte außerdem in der DDR-Jugendauswahl. „Für die Männerauswahl war ich leider zu klein“, erinnert er sich. Also entschied er sich, die Trainerlaufbahn einzuschlagen und wurde mit 17 Jahren Übungsleiter bei LOK Lichtenberg. Auch die mittlerweile überregional bekannte Einradtruppe geht auf sein Engagement zurück. Zudem ist er seit vielen Jahren Mitglied der Gemeindevertretung und des Ortsentwicklungs- und Bauausschusses.

Am 30. Juni 2016 beging er seinen 75. Geburtstag im Hotel Flora im Kreise von Familie, Freunden und Weggefährten. Unter den Gästen war auch der Vorsitzende des Kreissportbundes Märkisch-Oderland, der Häcker eine Ehrenurkunde für seine Verdienste überreichte. Daniel Fraske, der bei der OSG Handball bei der B-Jugend spielt, schlug seinen Trainer für einen Stern für den „Walk of Fame“ vor. „Er widmete sein Leben dem Sport und delegierte viele Kinder zur Sportschule, er hat



Klaus Häckers (mit Blumen) Handball-Kumpels waren natürlich auch eingeladen. Die Männer kennen sich schon seit der Schulzeit und haben früher gemeinsam auf dem Spielfeld gestanden.

Foto: lh

immer ein offenes Ohr und denkt viel an andere“, so seine Begründung. Höhepunkt war der Einmarsch von 75 Handballkindern aller Altersklassen in Handballmontur, die Häcker eine Rose überreichten. „Da sind mir wirklich die Tränen gekommen“, sagt er gerührt. Auch die Einradtruppe überbrachte ihre persönlichen Glückwünsche und zeigte eine Kür auf den Ein- und Hoch-

rad. Auch die alten Handballkumpels von Klaus Häcker waren an diesem besonderen Abend mit von der Partie. Seit den 50er Jahren kennen sich die Männer und sie verbindet vor allem die gemeinsame Liebe zum Handball. Werner Schmidtke erinnert sich vor allem an Klaus Häckers berühmte Rückhand. Heute treffen sich die Handball-Kumpanen regelmäßig zum

Kegeln und um über alte Zeiten zu plaudern. Auch Bürgermeister Thomas Krieger kam kurz vor der nächsten Sitzung schnell vorbei, um dem Jubilar persönlich zu gratulieren. „Er ist wahrscheinlich der bekannteste Ehrenamtler der Gemeinde“, sagt er. Für ihn ist der 75-Jährige ein Vorbild an Engagement und Leidenschaft für den Sport.

Männerchor sang in Neuhardenberg

Märkisches Chorfest mit deutschen und polnischen Chören



Männerchor „Eiche 1877“ Fredersdorf nahm am 5. Juni 2016 am Märkischen Chorfest 2016 in Neuhardenberg teil. Gesungen wurde auf der Bühne im Schlosspark und in der Schinkel-Kirche. Insgesamt traten über 15 Chöre aus der näheren Umgebung und aus dem benachbarten Polen auf. Der Männerchor „Eiche 1877“ bekam viel Beifall für seinen Auftritt.

Fotos (2): Männerchor „Eiche 1877“

➔ Aus der Gemeinde

Begeisterung für Naturwissenschaft & Technik

Fred-Vogel-Grundschule veranstaltete einen Forschertag und wurde zum zweiten Mal zertifiziert

(lh). „Frau Bamberg, das sprudelt ganz doll“, aufgeregt und stolz zeigen die Kinder ihre Ergebnisse. Jean, Mika, Gina und Marek schütten abwechselnd verschiedene Chemikalien wie Natron, Backpulver, Brausetabletten, Essig und Zitronensäure in eine Petrischale. Immer zwei Komponenten. Sie wollen herausfinden, welche Kombination am meisten sprudelt und der beste Antrieb für ihre Rakete wäre. An der Fred-Vogel-Grundschule stand der 22. Juni 2016 ganz im Zeichen des Forschens, Experimentierens und der Wissenschaft. Zur besseren Organisation des Projekttag wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Die Kinder konnten sich ihre Forschungsprojekte frei auswählen, ob optische Effekte, Papierschöpfen, Optik oder Akustik – es gab vielfältige Angebote. Bei Kathrin Bamberg erforschten die Kinder Raketen. Sie konnten entweder eine Luftballon- oder eine Sprudelgasrakete bauen. Dabei orientiert man sich an dem Forscherkreis. Das ist ein Modell, nachdem sowohl kleine als auch große Forscher arbeiten. Am Anfang steht die Frage an die Natur, wie Michael Götz erklärt. Dann stellt man Vermutungen auf, überlegt, wie man dieser Frage auf den Grund gehen kann, und erforscht dann den Sachverhalt. Ganz zum Schluss wird dann ausgewertet und präsentiert. „Oftmals ergeben sich daraus dann weitere Fragen, daraus resultiert der Forscherkreis“, so Götz. 2014 wurde die Fred-Vogel-Grundschule als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Damals war sie die erste Schule östlich von Berlin, die diese Auszeichnung trug. Den Forschertag nahm die IHK Ostbrandenburg zum Anlass, die Fred-Vogel-Schule erneut



Michael Götz von der IHK Ostbrandenburg überreichte der Fred-Vogel-Grundschule erneut die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ aufgrund des herausragenden Engagements der Schule.

Foto: lh

auszuzeichnen. „Die Bildungsinhalte Naturwissenschaften und Technik werden hier in besonders hervorragender Art und Weise vermittelt und in den Schulalltag integriert“, erklärt Michael Götz, Projektleiter „Haus der kleinen Forscher“ bei der IHK Ostbrandenburg. Der Ansatz, der hinter den kleinen Forschern steht, will die Kinder mehr zu eigenständigem Denken und Ausprobieren animieren. „Im Sachunterricht steckt so viel drin, die Kinder strahlen und es ist so viel nachhaltiger, weil sie sich selbst ausprobieren können, da bleibt einfach viel mehr hängen“, erklärt Kathrin Bamberg. Es geht

darum, die Kinder zu begeistern. Das, so sagt Renée Förster, gelingt Kathrin Bamberg immer wieder. „Sie hat uns mit ihrer Begeisterung alle angesteckt und dafür bin ich sehr dankbar, denn dahinter steckt auch sehr viel Aufwand.“ Die Schulleiterin hofft, dass die Kollegen nach diesem Tag sich mehr dieser Forscher-Methodik im eigenen Unterricht bedienen. Gleichzeitig dankt sie allen Lehrern, Erziehern und Eltern, dass sie sich auf das Experiment eingelassen haben. Der Forschertag wurde zudem durch die Firma 1% Immobilien und den Lions Club Strausberg mit jeweils 500 Euro gefördert. Allen hat

der Tag gut gefallen, so sehr, dass es in nächsten Jahr mit aller Wahrscheinlichkeit eine Fortsetzung geben wird.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

1% IMMOBILIEN
Mieten, Kaufen, Gutes tun



Wir verkaufen Ihre Immobilie
professionell und zum Bestpreis – Für Verkäufer kostenfrei!

Telefon: 033439-127627 kontakt@ein-prozent-immobilien.de

www.ein-prozent-immobilien.de

BAB online – immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de

Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

Freitag, 22.7.2016; Donnerstag, 4.8.2016

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag



Kastanien
Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

➔ Aus der Gemeinde

Schwimmen neben der Ladengalerie?

Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord stellte eigenes Konzept für die Realisierung einer Schwimmhalle vor

(lh). Das Thema Schwimmhalle bewegt die Gemüter in der S5-Region schon seit vielen Jahren. Die nächste Schwimmhalle ist erst in Strausberg. Erst kürzlich haben sich die Bürgermeister von Petershagen/Eggersdorf, Hoppegarten, Neuenhagen, Altlandsberg, Schöneiche und Fredersdorf-Vogelsdorf dazu klar positioniert. In den nächsten fünf Jahren ist für eine Schwimmhalle kein Geld da, die Pflichtaufgaben gehen vor. Zudem, da sind sich alle Kommunen einig, kann eine Schwimmhalle nur als interkommunales Projekt realisiert werden, da sowohl Bau- als auch Unterhaltskosten für eine Gemeinde allein einfach nicht zu stemmen wären. Das sieht der Bürgerbeirat Fredersdorf Nord genauso. Aber mit der Aussage, dass kein Geld da sei, will man sich jedoch nicht zufrieden geben. „Viele Bürger haben diesen Wunsch an uns herangetragen“, so Ramon Lang vom Bürgerbeirat. Schon seit 2015 befassen sich die engagierten Bürgerinnen und Bürger mit dem Projekt Schwimmhalle und sind in ihren Planungen schon recht weit fortgeschritten. Es geht den Mitgliedern nicht nur um ein Stück Lebensqualität, sondern auch um die Beseitigung des Schandfleckes direkt vor ihrer Haustür. Laut den Überlegungen des Bürgerbeirates soll die Schwimmhalle zwischen der Ladengalerie und dem Getränkemarkt entstehen. Dieser Standort sei sowohl mit dem Auto als auch mit dem Bus gut erreichbar und auch Parkplätze sind vorhanden. „Die in der Konzeption aufgezeigten Wege zur Realisierung eines solchen Vorhabens als interkommunales Projekt, indem sich alle anliegenden Gemeinden zu einem eher geringen finanziellen Aufwand beteiligen, somit ihren Bürgerinnen und Bürgern ein erstes Projekt gemeinschaftlichen Handelns aufzeigen, kann dies beispielgebend für andere Vorhaben der öffentlichen Daseinsvorsorge, als auch Verbesserung des Wohnumfeldes sein“, heißt es in der Konzeption. Am 28. Juni 2016 lud der Beirat dar-



Der Bürgerbeirat schlägt vor, die Schwimmhalle zwischen Ladengalerie und Getränkemarkt zu errichten.

Foto: Dr. Gräbner und Partner Berlin

aufhin die Gemeindevertreter und Bürgermeister Thomas Krieger zu ihrer monatlichen Sitzung ein, um ihnen ihre bisherigen Überlegungen vorzustellen. Der Bürgerbeirat hat bereits Gespräche mit den umliegenden Kommunen geführt, die alle Interesse an einer Schwimmhalle zeigten. Laut Beiratsmitglied René Reblé hat man bereits mit einem Investor gesprochen, der großes Interesse habe, eine Schwimmhalle in Fredersdorf-Nord zu errichten. Dieser Investor baut schlüsselfertig und betreibt das Objekt, und die Gemeinde kann nach der Kreditlaufzeit von 30 Jahren die Halle zu einem symbolischen Preis abkaufen. Die Baukosten würde der Investor tragen, lediglich die Betriebskosten kämen auf Hoppegarten, Neuenhagen, Rüdersdorf,

Schöneiche, Petershagen/Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf zu. Über 100.000 Einwohner leben in diesem besagten Einzugsgebiet, für den Bürgerbeirat liegt hier ein ganz klarer Bedarf. Die teilnehmenden Kommunen gründen eine interkommunale Betreibergesellschaft und können das Objekt wahlweise selbst betreiben oder aber auch betreiben lassen.

Grundsätzlich waren die eingeladenen Gäste von der Idee, in ihrer Gemeinde eine Schwimmhalle zu errichten, angetan. Doch es gab auch Zweifel, die geäußert wurden. Für Thorsten Paulus (CDU & Unabhängige) ist die Finanzierbarkeit noch eine große Unbekannte und auch den Standort hält er nicht unbedingt für den geeignetsten. Zudem hinterfragt er den tatsächlichen Bedarf.

Anita Dinc (Die Linke) signalisierte, dass ihre Fraktion sich dieser Thematik ganz und gar öffne, ihr gehe es um den Standort. „Der Bedarf ist dringend da“, widersprach sie Paulus. Für Manfred Arndt (fraktionslos) kommt alles zur falschen Zeit, da es derzeit noch ganz andere Notwendigkeiten gäbe. „Die Zielsetzung ist richtig“, unterstrich er jedoch. Regina Boßdorf, Vorsitzende der Gemeindevertretung, erklärte, dass die Fraktion „Die Linke“ im Juli einen Antrag im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss einbringen will, der eine Machbarkeitsstudie auf den Weg bringen soll. „Es lohnt sich, und wo ein Wille ist, ist ein Weg.“ Als langjähriges Mitglied des kommunalen Gremiums erklärte sie, dass es trotz der vielen Pflichtaufgaben möglich sei, Neuenhagen hat es mit seinem Bürgerhaus ja vorgemacht. Bürgermeister Thomas Krieger signalisierte: „Auch ich bin für eine Schwimmhalle, aber am Ende des Tages muss es finanzierbar sein.“ Er machte auf den Sanierungsstau der letzten acht Jahre und darauf aufmerksam, dass beispielsweise Petershagen/Eggersdorf und Hoppegarten gerade Grundschulen im zweistelligen Millionenbereich errichten. Weder vom Ort noch von der Finanzierung ist er jedoch wirklich überzeugt. „Man muss die Dinge seriös und realistisch sehen“, sagte er.

Die Mitglieder des Bürgerbeirates wünschen sich von den Gemeindevertretern und auch von ihrem Bürgermeister, dass sie hinter dem Projekt stehen und die anderen Kommunen überzeugen. Der Beirat stelle immer die Forderung einer interkommunalen Realisierung des Projektes in der Zusammenarbeit der Gemeinden auf.

In den endgültigen Verhandlungen steht dann die gemeinsame, endgültige Standortwahl, die Finanzierungssicherung und das Betreibermodell zu Gunsten der allgemeinen Daseinsvorsorge durch die Gemeinden aus, wie der Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord betont.

- Heizungswartung
- Neuinstallationen
- Erneuerbare Energien
- Überprüfung von Trinkwasseranlagen
- Zertifizierter Fachbetrieb für Trinkwasserhygiene
- Zertifizierter Schweißfachbetrieb
- Rohrreinigung
- 24 h Service

Wir betreuen Privat- und Gewerbekunden

Heino Schulz GmbH · Dieselstraße 16 · 15370 Fredersdorf



Technischer Kundendienst

Tel. 033439/58 19 60

Notdienst 0171/4503341

service@heino-schulz.de

Büro Anlagenbau

Tel. 033439/7 60 26

www.heino-schulz.de

BAB online

mit regionalen
Beiträgen und
Ortsblättern:

**www.bab-
lokalanzeiger.de**

➔ Aus der Gemeinde

In der Gemeinde angekommen

Kita Krümelkiste feierte Sommerfest



Umringt von neugierigem Publikum: Dörthe Bardock war zu Gast und hatte neben ihrer Gitarre noch zahlreiche Kinderlieder im Gepäck. Foto: lh

Die Krümelkiste in der Loosestraße ist in der Gemeinde angekommen. Anfang 2015 eröffnete die Einrichtung des freien Trägers Kinderland Krümelbude gGmbH. Mittlerweile ist die Kita voll ausgelastet, 56 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren besuchen die Einrichtung und auch der Personalstamm ist vollständig. Kitaleiterin Sandra Betzin sagt von sich selbst, sie ist in Fredersdorf-Vogelsdorf gut angekommen. Feste Tradition bei den Krümel-Kitas ist das Sommerfest. Am Freitag, dem 10. Juni 2016, wurde im Garten der Krümelkiste gemeinsam gefeiert. Viele Eltern waren in die Vorbereitung, Organisation und Durchführung integriert, halfen beim Aufbau, brachten Kuchen mit und standen am

Grill – die Kitagemeinschaft funktioniert. Künstlerin Dörthe Bardock sang Kinderlieder und war dabei immer von einer Traube neugieriger Zuhörer umringt. Das Erzieherteam organisierte Bastelstände und verschiedene Mitmachaktionen und die Eltern saßen beieinander und tauschten sich aus. Ein Vater spendierte der Kita einen richtigen Fußball und das dazugehörige Tor. Von den Spenden, die an dem Tag eingenommen wurden, soll das zweite Tor gekauft werden. „Oder wir nehmen es für das nächste Fest im Herbst, es gibt viele Ideen“, sagt Sandra Betzin. Am Nachmittag gab es noch eine besondere Überraschung, denn die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Nord kamen vorbei.

Wasserzähler getauscht

Erneute Wasserprobe in der Tieckhalle im September

Anfang Mai war eine leicht über den Grenzwerten für Trinkwasser liegende Bleikonzentration bei einer Regelkontrolle des Leitungswassers in der Sporthalle Nord festgestellt worden. Daraufhin wurde von der Verwaltung sofort Hinweise angebracht, das Wasser nicht mehr zu trinken, und von der WSE einige Tage später, am 13. Mai 2016, der Wasserzähler ausgetauscht, der auch in anderen Fällen bereits Grund für die leicht erhöhte Bleibelastung

war. Bevor eine gesicherte Aussage über die Bleikonzentration im Wasser gemacht werden kann, muss nach der Empfehlung des DVGW die Zeit abgewartet werden, die die wasserberührten Oberflächen (Innenflächen des Wasserzählers) benötigen, um eine Deckschicht zu bilden. Deshalb kann die Probenahme frühestens ab dem 2. September 2016 erfolgen. Nach Vorliegen der Ergebnisse wird die Gemeindevertretung über den Sachstand informieren.

Eine Kanufahrt ist lustig...

Ausflug der Security-AG der Oberschule Fredersdorf

Das war wohl das Motto der Security-AG der Oberschule Fredersdorf, deren Mitglieder vom 18. bis 20. Mai 2016 den Kalksee und seine Umgebung unsicher machten. Die elf Jungen und drei Mädchen, die sonst jeden Tag dafür sorgen, dass in den großen Pausen Ruhe und Ordnung im Schulhaus herrschen, haben sich diesen unvergesslichen Ausflug nicht nur als Belohnung für ihre zuverlässige Arbeit verdient – er war für sie auch eine große Chance, als Team noch enger zusammenzuwachsen.

Nachdem sie – wie alle Schüler – am Mittwoch fleißig gelernt hatten, ging für die Security-Mitglieder am frühen Nachmittag zunächst zu Fuß und dann mit Bus die Reise los. Begleitet wurden sie von Frau „Kapitän“ Gurski, stellvertretende Schulleiterin der Oberschule. Währenddessen hatte die „Bootsfrau“ Franziska Kunze (Schulsozialpädagogin der Schule und zweite Begleitung) im eigenen Auto das Gepäck der Seeleute in deren Unterkunft gebracht. Für zwei Nächte war die gesamte Mannschaft im „Freizeithaus für Selbstversorger“ in Woltersdorf untergekommen.

Gerade eingetroffen, konnten es die 14 Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse kaum erwarten, in die Kanus zu steigen. Die Aufregung war so groß, dass den einweisenden Worten von Frau „Kapitän“ Gurski nicht richtig Gehör geschenkt wurde. So war es nicht verwunderlich, dass das erste Security-Mitglied bereits vor der Testfahrt nass war. Doch davon lassen sich echte Seemänner und -frauen nicht abschrecken. Als die Mannschaft kurz nach 18 Uhr wieder im Hafen eintrudelte, tat einigen der Hosenboden weh, machte sich der Muskelkater in den Armen bemerkbar und der Hunger war groß. Gekocht wurde natürlich selbst – wie es sich für richtige Seeleute gehört. Am Abend wartete noch ein Seminar zum Thema „Was tun im Streitfall?“, das von der Schulsozialarbeiterin Franziska Kunze geleitet wurde, auf die Security-Mitglieder. Anschließend konnten sie sich beim Fußball, Tischtennis oder Volleyball austoben – bis gegen 24 Uhr alle müde und zufrieden ins Bett fielen.

Ausreichend Schlaf war auch mehr als notwendig, um fit zu sein für den bevorstehenden Tag auf und im Wasser. Gegen 10 Uhr stachen die sechs Kanus erneut in See. Ziel war heute unter anderem der Museumspark in Rüdersdorf. Doch die Fahrt dahin war wellig und schwer, wenn auch jederzeit lustig und von einer positiven Grundstimmung geprägt. Dabei war der Übermut teilweise so groß, dass eine Dreierbesatzung kenterte. Aber auch das

nahmen die 14 Jugendlichen sportlich und mit Humor. Zwei Jungs aus einem anderen Kanu haben schließlich die „Verunglückten“ wagemutig gerettet und wurden anschließend mit tosendem Applaus jubelt.

Etwas später als geplant trafen die Security-Mitglieder und ihre beiden Betreuerinnen im Museumspark Rüdersdorf ein, wo sie sich erst einmal mit selbst geschmierten Broten stärkten. Doch das nächste Abenteuer ließ nicht lange auf sich warten. Zwischen Kalkstein und Kultur hatten die 14 Oberschüler jede Menge zu entdecken. Es wurde gerannt, sich versteckt, gestaunt und – leider – keine Fotos gemacht. Denn die Handys mussten die Jugendlichen bereits bei ihrer Ankunft am Mittwoch in die Obhut von Frau „Kapitän“ Gurski geben. „Das müsste man festhalten!“, schrie ein Siebtklässler, der sich gar nicht entscheiden konnte, ob er zuerst die frisch geschlüpften Küken oder die zwei Wildschweine mit ihren mehr als zwölf Frischlingen betrachten soll, die so nahe kamen, dass sie nur einen Katzensprung entfernt waren. Ein rundum gelungener Museumsbesuch, doch auch der hatte irgendwann ein Ende, denn gegen 15.15 Uhr musste der Rückweg angetreten werden. Der Nachmittag wurde dann noch mit Baden und Sport im Freien verbracht. Zur Stärkung gab es am Abend selbstgemachte Hot Dogs, die sogar von den größten Kritikern genussvoll verschlungen wurden. Anschließend stand noch mehr Freizeit für die Securities auf dem Programm. Beim Fußball und einem Spiel, das schon Frau Gurski in Kindertagen gespielt hat – „Fußabwehr“ – konnten sich alle so richtig auspowern.

Am Freitagmorgen gab es noch ein gemeinsames Frühstück. Um 10 Uhr saßen elf Jungen und drei Mädchen pünktlich wie nie vor dem „Selbstversorgerhaus“ und erwarteten voller Sehnsucht ihre Handys. „Aber es war eigentlich ganz schön, mal nicht ständig erreichbar zu sein“, war die Rückmeldung einer Zehntklässlerin. Doch die Freude darüber hielt nicht lange an – schon bald hingen alle wieder vereint über ihren Smartphones und konnten glücklich und zufrieden die Heimreise antreten. Zurück in der Oberschule Fredersdorf hörte man die Frage „Können wir das nächste Jahr wieder machen?“, nicht nur einmal. Und alle waren sich einig: Für die gesamte Mannschaft, einschließlich Betreuerinnen, war dieser dreitägige Ausflug nach Woltersdorf ein unvergessliches Erlebnis. Es besteht Wiederholungsbedarf!

Franziska Kunze

➔ Aus der Gemeinde

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGSHAUS BRAMANN

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (03342) 36 910

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall*

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Impressum

Herausgeber:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags
GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225
Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze,
Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzei-
ger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Ilona Knobloch,
Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-
Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co.
KG, Flurstraße 2, 17034 Neubranden-
burg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb
GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590,
info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 01. Juli 2016

Zustellung des Ortsblattes

Bei Problemen bitte an
die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr
geehrte Leser,

sollten Sie Probleme mit
der Zustellung des Ortsblat-
tes haben, können Sie sich ab
sofort unter der Mailadresse
ortsblatt@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben
einen telefonischen Hinweis
unter 033439/835 110 bzw.
033439/835 901. Selbstver-
ständlich können Sie sich auch
direkt an den Vertrieb 03341/
4 90 59 11 wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

Aufstellung von Ruhebänken

Umsetzung der seniorenpolitischen Leitlinien

(Ih). Die Gemeindevertretung beschloss im Dezember 2015 die Umsetzung der seniorenpolitischen Leitlinien der Gemeinde. Punkt 7 dieser Leitlinie besagt, dass Ruhebänke bedarfsgerecht flächendeckend aufzustellen, zu warten und ggf. zu erneuern sind. Hierzu wurden Vorschläge für künftige Bankstandorte durch die SPD-Fraktion, die Verwaltung und den Seniorenbeirat zusammengetragen. Alle Vorschläge wurden durch die Verwaltung ausgewertet und im Ergebnis ergaben sich neun mögliche Standorte

Übereinstimmend haben die Verwaltung, der Seniorenbeirat, der Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Michael Sommer, und die SPD-Fraktion Ruhebänke an den Standorten Mozartstraße Ecke Heuweg, an der Grünfläche Karl-Marx-Straße Ecke Platanenstraße, Am Lurchpfuhl, am Verbindungsweg zwischen Weber- und Weingartenstraße sowie am Kreisel Bollendorfer Allee und am Giacomo-Meyerbeer-Platz vorgeschlagen. Dort ist ein Aufstellen der Bänke auch wegen der Platz- und Eigentumsverhältnisse möglich. Auch der Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord hat Vorschläge für mögliche Standorte abgegeben, die ebenfalls auf Umsetzbarkeit überprüft wurden. Am Standort Goethestraße Ecke Sebastian-Bach-Straße schlug der Beirat eine Bank mit Überdachung an der Bushaltestelle vor. Dieser Standort ist nach Aussage der Verwaltung

jedoch zu eng. Das Aufstellen von Buswartehäuschen mit Sitzmöglichkeiten wird noch geprüft. Auf der Südseite der Goethestraße sei zudem die zusätzliche Beanspruchung von Grundstücksflächen notwendig. Ein weiterer Vorschlag des Beirates ist die verlängerte Knausstraße/Ecke Feuerbachstraße mit dem Hinweis, dass man den Blick auf das freie Feld nur hat, wenn die Bank auf die kleine Anhöhe gestellt wird. Auch die Kreuzung Knausstraße/Spitzwegstraße käme hier in Betracht. Hier ist ebenfalls kein Aufstellen einer Bank möglich, wie die Verwaltung, informierte, weil sich beide Standorte auf Gemarkung Altlandsberg befinden. Als letzten Vorschlag reichte der Beirat noch den Standort entlang L30 Höhe Eisenbahnersiedlung ein. Dies entspricht Vorschlag Altlandsberger Chaussee Ecke Busentscher Weg und ist somit möglich.

Weitere mögliche Standorte, die im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss sowie im Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss besprochen wurden, sind an der Kirche Vogelsdorf, am Krümmen See, am Birkenpfuhl, am Arthur-Hertz-Platz sowie an der Altlandsberger Chaussee Ecke Busentscher Weg und an der Fredersdorfer Chaussee auf Höhe der Infotafel. Die Mittel zur Beschaffung und zum Aufstellen der Bänke – rund 8.000 Euro – sollen in der Haushaltsplanung 2017/18 berücksichtigt werden.

Rückstand Baumnachpflanzungen

500 Bäume im Rückstand

(Ih). Dass es Probleme bei den Nachpflanzungen der Straßenbäume gibt, ist in der Gemeinde schon lange kein Geheimnis mehr. Konkret ist Fredersdorf-Vogelsdorf mit 500 Bäumen im Verzug, die aufgrund von Straßenbaumaßnahmen gefällt und wieder neugepflanzt hätten werden sollen. Dass dies bisher noch nicht geschehen ist, liegt vor allem an der 2012 beschlossenen Richtlinie, die beispielsweise besagt, dass zwischen dem Gehsteig oder dem Grundstück und der Fahrbahn drei Meter Platz sein müssen. Auch der Mindestabstand zwischen den Bäumen wurde durch die Gemeindevertretung genau festgelegt. „Das ist fachlich sinnvoll, schränkt uns auf

der anderen Seite aber auch ein“, so Bürgermeister Thomas Krieger. Pro Baum, der nicht nachgepflanzt wurde, wurden 400 Euro zurückgelegt, um zu einem späteren Zeitpunkt nachpflanzen zu können. Die Gemeindevertretung hat im Juni beschlossen, dass diese Mittel auch für anderweitige Maßnahmen genutzt werden können. Dies sei laut Krieger aber nicht Sinn der Sache. Er schlägt vor, dass man eventuell einen Kompromiss findet, indem man kleinere Bäume pflanzt, die weniger Platz brauchen, sofern dies eben möglich sei. So soll gewährleistet werden, dass der grüne Charakter von Fredersdorf-Vogelsdorf nicht auf lange Sicht verloren geht.

**BAB online – immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de**

➔ Vereine vorgestellt

„Wir sind wie eine große Familie“

RSG „Sprinter“ Fredersdorf e. V. trainiert den Radrennsport-Nachwuchs

(Ih). Sie liegt ein bisschen versteckt im Ortsteil Fredersdorf-Nord – die Radrennbahn. Vielen alteingesessenen Fredersdorfern ist sie noch aus Kindheitstagen ein Begriff, doch es gibt genauso viele Gemeindebewohner, die die Radrennbahn nicht kennen. 333 Meter ist sie lang und hat eine Neigung von zwölf Prozent. Das Maß ist heute nicht mehr aktuell, als olympisches Maß gelten 250 Meter. 1956 wurde die Bahn offiziell eingeweiht, nach dem sie zwei Jahre durch Privatinitiative errichtet wurde, und feiert somit in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Die DDR-Meisterschaften im Zweier Mannschaftsfahren wurden hier ausgetragen. Später wurde die Bahn auch zum Go-Kart fahren oder für Skater genutzt. Immer mal wieder lag die Bahn zwischendurch brach. Heute wird sie von der Radsportgemeinschaft (RSG) „Sprinter“ Fredersdorf e. V. unter der Leitung von Andreas Wedler betrieben. Die RSG gründete sich 1998 auf Initiative von Detlef Preuß, dem langjährigen Vereins- und jetzt Ehrenvorsitzenden. Regelmäßig werden in Fredersdorf auch Wettkämpfe ausgetragen. Sechsmal im Jahr zwischen April und September findet der Kreis-Cup Märkisch-Oderland & Oder-Spree hier statt, bei dem bis zu 100 Teilnehmer an den Start gehen. Erst am vergangenen Wochenende, dem 9. und 10. Juli 2016, fand der Kreis-Cup wieder in Fredersdorf statt. Zweimal im Jahr werden in und um Fürstenwalde Straßenrennen gefahren und auch bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften ist der Verein immer vertreten. Seit vielen Jahren nimmt die RSG Sprinter Fredersdorf e. V. auch am Berliner Sechs-Tage-Rennen teil. 20 Nachwuchssportler im Alter von 8 bis 24 Jahren trainieren das ganze Jahr über bei der RSG. Unterstützt werden sie durch ca. genauso viele Erwachsene. „Viele Eltern kommen über ihre Kinder zu uns und unterstützen den Verein“, kann Andreas Wedler aus eigener Erfahrung sagen. Seine beiden Söhne sind mehrere Jahre in dem Radrennsportverein aktiv gewesen. Mittlerweile haben die beiden 18- und 21-jährigen aufgehört, aber der Vater ist dageblieben. Für Andreas Wedler ist der Radrennsport vor allem interessant, weil es auf den Einzelnen ankommt. „Es ist eine schöne, harte Leistungssportart.“ Unterstützung bekommt er unter anderem von Jana und Mario Wirbeleit, auch sie kamen durch ihre Kinder zum RSG. Mario Wirbeleit ist in seiner Jugend selbst



Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 24 Jahren trainieren zwei bis drei Mal die Woche das ganze Jahr über auf der Fredersdorfer Radrennbahn.

Foto: RSG

Rad gefahren und ist jetzt ehrenamtlicher Trainer und Mechaniker. „Man muss dafür schon ein bisschen verrückt sein“, sagt er, „In der Hauptsaison sind jedes Wochenende, meist Samstag und Sonntag, Wettkämpfe und das landesweit.“ Zwei- bis dreimal die Woche bietet der Verein den Nachwuchsradsportlern Training an, die Trainer arbeiten alle ehrenamtlich und sind zumeist Eltern. „Ohne dieses Engagement würde es gar nicht gehen“, sagt Wedler. Der Zusammenhalt im Verein ist stark. Neben der jährlichen Weihnachtsfeier fahren alle einmal im Jahr zusammen ins Trainingslager. Zudem richtet die RSG jedes Jahr ein Radrennen in Neuenhagen aus. „Wir sind wie eine große Familie“, sagt Jana

Wirbeleit. Das Training findet nicht nur auf der Rennbahn, sondern auch auf der Straße statt. Wenn die Bahn aufgrund der Witterungsbedingungen nicht genutzt werden kann, dann geht es ins Gelände. Bei Crossfahrten und -läufen wird die Ausdauer der Kinder trainiert – auch bei Schnee und Regen. Mitmachen können Kinder ab 9 Jahren, die Hauptzielgruppe liegt zwischen 8 und 14 Jahren, also auf dem Nachwuchssport. Mehr kann der Verein personell und auch logistisch nicht stemmen. Die Bahn hat nicht die richtige Neigung, die mit dem hohen Tempo im Profisport nötig wäre, und auch die dafür notwendigen Trainingszeiten kann die RSG „Sprinter“ nicht leisten. Aber es waren schon

viele Kinder und Jugendliche dabei, die anschließend auf die Sportschule gegangen sind, um ihre Radrennsportkarriere weiter zu fördern. Unter den ehemaligen RSGlern sind zahlreiche Landesmeister und einer, Tristan Wedler, fuhr sogar in der Nationalmannschaft. „Obwohl wir so klein sind, können wir sehr gut mithalten“, sagt Jana Wirbeleit, die stellvertretende Vereinschefin stolz. Bei den Landesmeisterschaften gelingt der RSG immer der Sprung aufs Treppchen.

Um die so wichtige Kinder- und Jugendarbeit weiter fortsetzen zu können, sind zudem Sponsoren unerlässlich. Wettkämpfe, Ausrüstung – ein Einsteigerrennrad kostet im Schnitt 800 Euro, und Trikots kann der Verein auf Dauer nicht allein stemmen. „Wir wollen die Kosten auch nicht auf die Eltern umwälzen, denn wir wollen nicht, dass der Radrennsport ein elitärer Sport wird“, sagen Jana Wirbeleit und Andreas Wedler. Die RSG „Sprinter“ wollen jedem Kind ermöglichen, sich einmal auszuprobieren. „Wir sind eben kein typischer Freizeitsport, sondern eher ein Nischensport“, erklärt Andreas Wedler. Dank der Sponsoren konnten vereinseigene Rennräder angeschafft werden, so dass die Kinder auch ohne eigenes Rad trainieren können. „Keiner wird zu irgendwas gezwungen, der Spaß am Radfahren soll im Vordergrund stehen“, sagt Mario Wirbeleit. Der Verein möchte gern noch wachsen und freut sich daher über Kinder und Jugendliche, die sich mal auf der Rennbahn ausprobieren möchten sowie über Eltern, die Lust haben, den Verein zu unterstützen.



Regelmäßig werden hier auch Rennen ausgetragen, erst zuletzt der Kreis-Cup mit Teilnehmern aus MOL und LOS.

Foto: RSG

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Hier wird Handwerkstradition groß geschrieben

Kunstschmiede und Bauschlosserei Lange legt Wert auf Qualität und echte Handarbeit

(lh). Jürgen Lange ist ein Handwerker alter Schule. Ihm gehört die Kunstschmiede und Schlosserei Lange im Fredersdorfer Gewerbegebiet. Gelernt hat er sein Handwerk damals in Petershagen. „Der Betrieb war einer der wenigen in der ehemaligen DDR, die diese Ausbildung überhaupt anboten“, erinnert sich der heute 65-Jährige. Dann arbeitete er 20 Jahre in seinem Lehrberuf, kurz vor der Wende war er für ein Unternehmen als eine Art freier Mitarbeiter tätig und betreute eigenständig Objekte wie zum Beispiel Schloss Eckberg. Als dann die Wende kam, wagte Jürgen Lange den Schritt in die Selbstständigkeit, zuerst in Petershagen und später in Fredersdorf, wo er in den 90er Jahren seinen Firmensitz mit eigener Werkstatt errichtete. Für den gebürtigen Fredersdorfer war das eine ganz bewusste Entscheidung. „Das ist meine Heimat, die Firmen kennen sich hier untereinander, mit vielen ist man zur Schule gegangen, hier geht man als kleiner Betrieb nicht so unter.“ Auf dem Gelände gibt es eine kleine Musterausstellung, wo sich der Kunde ein Bild von dem Leistungsspektrum machen kann. Zudem betreibt Jürgen Lange nebenbei noch ein kleines Ladengeschäft mit Schließsystemen, Fenstergittern und einem Schlüsseldienst.

Die Kunstschmiede und Bauschlosserei Lange ist nach DIN-Norm 1090 zertifiziert, das bedeutet, dass der Betrieb gestimmte Normen erfüllt. Zum Repertoire des Betriebes gehört neben Zäunen, Geländern, Treppen und Überdachungen auch das Kunsthandwerk. So haben Lange und seine Kollegen beispielsweise die Strauße und das Stadtbild von Strausberg auf den Kreiseln entlang der Umgehungsstraße im Auftrag der Stadtverwaltung und in Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern gefertigt. „Es kommt oft vor, dass Kunden mit einem Foto zu uns kommen, beispielsweise von einem kunstvollen Balkon oder einer Plastik, und wir bauen das dann nach“, erzählt



Chef Jürgen Lange und Kollege Heiko Hacker schätzen die ehrliche und doch kreative Handwerksarbeit, die der Beruf des Schlossers/Metallbauers mit sich bringt.

Foto: lh

er. Vor allem Privatleute zählen zu seinen Kunden, die sich Haus und Garten mit individuellen und doch funktionalen Stücken verschönern möchten. Aber auch öffentliche Träger wie Wohnungsbau- und Krankenhäuser zählen zum Kundenstamm.

In all den Jahren ist dem gelernten Kunstschmied jedoch aufgefallen, dass den Leuten immer mehr der Wert des Handwerks abhanden gekommen ist. Das fängt für Jürgen Lange damit an, dass den Auszubildenden ganz viele wichtige Dinge nicht mehr beigebracht werden, sie schlichtweg viele essentielle Arbeitsabläufe nicht mehr lernen. „Irgendwann ist niemand mehr da, der das traditionelle Handwerk noch richtig beherrscht“, sagt er besorgt. Zudem

setzen viele Leute eher auf Produkte aus dem Baumarkt oder aus Polen, weil sie nicht bereit sind, den Preis zu zahlen, den Handwerk in Deutschland eben kostet. Das sei, so sagt er, ein allgemeines Problem, das er von vielen Handwerkssparten kenne. In der Werkstatt stehen neben einer gasbetriebenen Schmiede allerhand Kleingeräte wie Abkantbänke, Tafelscheren oder Rohrbieger. „Wir brauchen keine großen Anlagen“, sagt der Chef. Das Rohmaterial bezieht Jürgen Lange von Stahlhändlern aus der Region. Wenn die unbearbeiteten Stahlstangen ankommen, müssen sie zunächst begradigt und präpariert werden, ehe sie verarbeitet werden. Die fertigen Stücke kommen zum Verzinken nach Genthin.

Das Bad im flüssigen Zink macht das Material widerstandsfähig und rostunempfindlich. Auf Wunsch kann dann noch pulverbeschichtet werden. „Das hält dann ein ganzes Leben“, sagt Jürgen Lange. Besonders stolz macht ihn, dass wenn er in der Region unterwegs ist, er hier und da seine Zäune, Tore und Vordächer wiedererkennt. Für die Zukunft wünscht sich Jürgen Lange, dass das Handwerk erhalten bleibt. Für seinen Betrieb gibt es zum Glück gute Prognosen, einer der beiden Söhne, beide haben Metallbauer/Schlosser gelernt, wird die Firma übernehmen. „Arbeit gibt es genug, es ist nur an der Zeit, dass die Leute den Wert von Handarbeit wieder mehr zu schätzen lernen“, sagt er.



Meisterbetrieb

Jens Krüger

Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz



Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29

Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

www.krueger-raumausstatter.de



KÖBLER & PARTNER

Service GmbH

– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung

Winterdienst

Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf

Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)

Tel.: 03 34 39/5 93 16

Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

➔ Aus der Gemeinde

Erreichbarkeit

IT und Telefon

Der Investitionsrückstau im Bereich IT betrifft schon seit letztem Jahr auch die Breitbanderschließung der Verwaltung. Darüber laufen auch die Telefonate. Durch die stetig steigenden Datenmengen wird in letzter Zeit mehr und mehr die Sprachqualität zum Teil stark beeinträchtigt. „Wir sind mit unseren IT-Fachleuten, der beauftragten externen IT-Servicefirma und Breitbandanbietern dran, das Problem schnellstens zu lösen“, erklärte Thomas Krieger auf der letzten Gemeindevortragsitzung.

Recyclinganlage

Eigentümer hält fest

Ein inzwischen geführtes Gespräch der Verwaltung mit Dr. Böhme vom Landesumweltamt ergab, dass der Eigentümer weiterhin eine Entsorgung eines Flächenteils von Müll mit der Etablierung von Gewerbebetrieben, die Entsorgung eines anderen Teils der Fläche über die bereits vorgeschlagene Lösung Becker&Armbrust sowie das Liegenlassen eines dritten Flächenanteils verfolgt. Bürgermeister und Verwaltung haben darauf aufmerksam gemacht, dass sie sowohl grundsätzlich als auch aus planungsrechtlichen Gründen dieses Vorgehen nicht unterstützen werden.

Bauhöfe teilen

Kooperation mit Nachbarn

Anlässlich einer Hauptausschussvorlage, mit der die Verwaltung über die Organisationsform, die Ausstattung und die Aufgabenbereiche der Bauhöfe in Fredersdorf-Vogelsdorf und in Petershagen/Eggersdorf informiert hat, wurde der Bürgermeister gebeten, Kooperationsmöglichkeiten in Einzelbereichen zu prüfen. „Dies wird neben der Zusammenarbeit im Bereich Standesamt das nächste Thema der Diskussion der Bürgermeister und Verwaltungen werden, wenn wir hoffentlich jetzt endlich das Projekt „Gemeinsame Schulentwicklungsplanung“ zum Laufen gebracht haben“, informierte Thomas Krieger. Konkret war der Vorschlag, dass der Bürgermeister dem Wirtschafts- und Finanzausschuss noch in diesem Jahr eine Übersicht zu Kooperationsmöglichkeiten in Einzelbereichen übermittelt. Die Verwaltung und der Bürgermeister arbeiten bereits an der Umsetzung.

KiDeTi – Kinder, Demenz und Tiere

Projekt des Katharinenhofes, der Schwanenteichgrundschule & des Thera Pon Teams



Horst Kobow (l.) & Bärbel Hommel (r.) übergaben den Sechsklässlern „Am Schwanenteich“ Teilnahmeurkunden für das erfolgreich abgeschlossene Projekt. Im Vordergrund Therapiehündin Kimi, der Liebling bei Jung und Alt Foto: wt

(wt) Am 20. Januar 2016 startete das Projekt KiDeTi (Kinder, Demenz, Tiere). Nun wurde es nach 6-monatiger Tätigkeit mit einem Erfahrungsaustausch aller Beteiligten abgeschlossen. KiDeTi ist ein Projekt des Katharinenhofes am Dorfanger, einer Pflegeanlage für Demente und des „Thera Pon Teams“, Tiere helfen Menschen von Bärbel Hommel, Neuenhagen, in Kooperation mit der Grundschule am Schwanenteich in Neuenhagen. Vorrangiges Ziel von KiDeTi war es, Jung und Alt zusammen zu führen und generationsübergreifend zu agieren. Bei den Grundschulern sollte das Bewusstsein und Verständnis für ältere und kranke Menschen geweckt werden. Zum Inhalt gehörte, den Kindern Wissen zu vermitteln über das Alter und das Krankheitsbild Demenz sowie ihnen Möglichkeiten der Betreuung

aufzuzeigen. Bekanntlich erreichen Kinder und Tiere die Menschen in ganz besonderer Weise. Deshalb holte man die Therapiehunde von Bärbel Hommel mit ins Boot. Und der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Schulleiterin Claudia Wenzel konnte sich nun bei der Auswertung des Projekts über ihre Schülerinnen und Schüler freuen. Sie berichteten sehr offen und direkt über ihre Wahrnehmungen. Gustav brachte zum Ausdruck, was alle seiner Mitschüler betätigten: „Das Projekt mit den Bewohnern in der Pflegeanlage hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich würde es gern noch einmal machen und habe auch mit meinen Eltern darüber gesprochen. Sie fanden es auch gut“. Sophie meinte, dass die Arbeit mit den Hunden sehr viel Freude gemacht hat, aber man mit den Bewohnern noch mehr gemeinsam hätte machen sollen.

Doch hier müssen nach den Worten von Einrichtungsleiter Horst Kobow bestehende Regeln eingehalten werden. Er schätzt das Projekt ebenfalls als gelungen ein und lobte die liebevolle und manchmal direkte Art der Kinder im Umgang mit den Senioren. Dies wirkte auf sie entspannend und förderte die soziale Kompetenz. „Eure Unbefangenheit, ohne Berührungsängste mit den Bewohnern der Pflegeanlage ins Gespräch zu kommen, kam bei allen gut an. Wir sind beeindruckt“. Auch Bärbel Hommel und ihren Hunden hat es Spaß gemacht, denn Hunde und Kinder gelten als besondere Zugangspunkte zu an Demenz erkrankten Menschen. Sie bescheinigte den Kindern, Urheber, bzw. Piloten in dem Projekt gewesen zu sein: „Es war schön mit euch. Auf der Basis können wir weiter machen, denn wir haben alle viel gelernt“.

BAB online

mit regionalen Beiträgen und Ortsblättern:
www.bab-lokalanzeiger.de

➔ Aus der Gemeinde

Schluss mit Langerweile in den Ferien

Umfangreiches Angebot des Kinder- und Jugendclubs in der Waldstraße

Schlagzeug-AG

Du bist musikalisch veranlagt? Du hast Spaß und Interesse an Bewegung, Rhythmus und Remmi-Demmi, dann versuche dich doch mal mit Schlagzeugspielen. Der Klub verfügt unter anderem über zwei Schlagzeuge. Jeden Donnerstag in der Schulzeit findet sich hier unsere Schlagzeug-AG von 16 bis 17 Uhr zusammen. Gemeinsam mit unserem Schlagzeuglehrer Herrn Paul Schätze könnt ihr viele Beats erlernen und euch musikalisch ausprobieren. Er zeigt euch gern anschaulich und leicht nachvollziehbar, welche Bewegungsabläufe der Hände und Füße nötig sind, um dem Schlagzeug wohlklingende rhythmische Töne zu entlocken. Solltet ihr bereits Experte für andere Musikinstrumente, wie Akkordeon oder Gitarre u.s.w. sein, dann bringt diese einfach mit in den Klub und lasst uns an eurem Können teilhaben. Ihr habt weniger Spaß am Spielen von Musikinstrumenten, dafür singt ihr für euer



In der Schulzeit findet immer donnerstags ab 17 Uhr die Schlagzeug-AG im Kinder- und Jugendclub statt.
Foto: Jugendclub

Leben gern, dann kommt auch ihr mit eurem Talent in den Klub. Wir freuen uns auf euch.

Angebot in den Sommerferien

Nur noch wenige Wochen Schule und dann beginnen eure Sommerferien. Damit euch dann die Decke nicht auf den Kopf fällt, möchten wir euch hier eine Vorausschau auf den diesjährigen Sommerferienkalender des Kinder- und Jugendclubs Fredersdorf-Vogelsdorf geben. In Absprache mit den Klubgästen haben wir wieder viele unterschiedliche Freizeitangebote für euch zusammengestellt. Selbstverständlich haben wir ein offenes Ohr für eure Ideen, Wünsche und Anliegen. Ihr seid nun neugierig geworden, dann kommt gern auch mit Verstärkung durch eure Freunde in den Klub und verbringt eure Ferien mit uns.

Kathleen Baur
(Leiterin Kinder- und Jugendclub
Fredersdorf-Vogelsdorf)

Sommerferienkalender 2016 Jugendclub Fredersdorf-Vogelsdorf

4. Ferienwoche

15.8.–19.8.

Montag...ab 14 Uhr: Backen
Lecker Donats selbst gemacht!
Anmeldung dringend erforderlich!

Dienstag...ab 13 Uhr: Girlsday
Frisuren einmal ganz anders. Bringt eure Haarschmuck sowie Bürsten mit und dann kann es losgehen...

Mittwoch...ab 14 Uhr: Kochen
Zusammen Einholen und dann schmackhafte Pizza herstellen.
Anmeldung dringend erforderlich!

Donnerstag...ab 16 Uhr: Schlagzeug
Du hast Lust auf Remmi Demmi, dann komm' und zeig' dein musikalisches Talent.

Freitag...ab 13 Uhr: Baden am Bötze
Wenn das Wetter mitspielt, treffen wir uns zum Baden am Bötze. Bei schlechten Wetter treffen wir uns im Klub.
Anmeldung dringend erforderlich!

5. Ferienwoche

22.08.–26.08.

Montag...ab 14 Uhr: Backen
Wir stellen Waffeln her.
Anmeldung dringend erforderlich!

Dienstag...ab 13 Uhr: Boysday
Pokerturnier mit Überraschung.
Anmeldung dringend erforderlich!
Es warten kleine Preise auf euch.

Mittwoch...ab 14 Uhr: Smoothiestag
Wir mixen uns super leckere und gesunde Smoothies.
Anmeldung dringend erforderlich!

Donnerstag...ab 16 Uhr: Schlagzeug
Zeig', was in dir steckt, und gib deiner Phantasie Freilauf.

Freitag...ab 13 Uhr: Baden am Bötze
Bei schönem Wetter treffen wir uns nach Absprache am Bötze. Bei schlechten Wetter sind wir im Klub.
Anmeldung dringend erforderlich!

6. Ferienwoche

29.08.–02.09.

Montag...ab 14 Uhr: Backen
Es gibt lecker selbstgemachte Eierkuchen...Anmeldung notwendig!

Dienstag...ab 15 Uhr: Hally-Gally
Sporttag im Klub in den Disziplinen Billard, Tischtennis und Tischkicker.

Mittwoch...ab 14 Uhr: Grillen
Wir gehen zusammen Einholen und Grillen dann auf dem Klubgelände.
Anmeldung dringend erforderlich!

Donnerstag...ab 16 Uhr: Schlagzeug
Du hast Rhythmus, Taktgefühl und Freude an selbstgemachter Musik. Dann komm!

Freitag...ab 13 Uhr: Baden am Bötze
Ist das Wetter sonnig und warm, treffen wir uns am Bötze. Ansonsten treffen wir uns im Klub.
Anmeldung dringend erforderlich!

Anmeldung unter:

Jugendclub Fredersdorf-Vogelsdorf • Waldstraße 26, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel.: 033439/77890 • Mobil: 0176/15370103 • E-Mail: jugendklub@fredersdorf-vogelsdorf.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 13:00 – 19:00 Uhr • Samstag nach Absprache

➔ Lokalsport

Spende für den TSG Sportnachwuchs

Freizeitkicker Vogelsdorf veranstalteten drittes Benefizturnier

Am 4. Juni 2016 fand auf dem Sportplatz Florastraße in Fredersdorf das 3. Freizeit-Kicker Turnier der Kicker Vogelsdorf statt. Insgesamt 16 Mannschaften aus der Region nahmen daran teil. Auf beiden Kleinfeldplätzen wurde gekämpft, gegrätscht, gerannt und versucht, Tore zu schießen. Eine Mannschaft war nicht aufzuhalten. Das war der „Murmelvein“ aus Berlin. Sie sind ohne Gegentor ins Finale gekommen und gewannen klar das Turnier.

Unter den Zuschauern war auch Fredersdorf-Vogelsdorfs Bürgermeister, Thomas Krieger. Er übernahm die Siegerehrung und dankte den Freizeitkickern für ihren Einsatz. Einen ebenso großen Dank richten die Sportler an die Sponsoren, ohne die das Turnier nicht hätte stattfinden können. Für den Spaß der zahlreichen kleinen Gäste war auch gesorgt. Sie konnten sich in der Hüpfburg austoben, sich an der Torschussmessanlage mit anderen Torschützen messen sowie am Glücksrad kleine Geschenke ergattern. Die Antrittsgelder der teilnehmenden Mannschaften sowie das Eintrittsgeld der Zuschauer – insgesamt immerhin 670 Euro – gingen an die TSG Kinder- und Jugend-sportabteilung Freders-



Freizeitkicker-Chef Dirk Seifert überreichte die Turniereinnahmen an Kerstin Ringk, Leiterin der Kinder- und Jugend-sportabteilung der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf e.V..

Foto: Freizeitkicker

dorf-Vogelsdorf. Abteilungsleiterin Kerstin Ringk freute sich, denn mit den Geldern kann nun die dringend benötigte Mannschaftsbekleidung gekauft werden. Organisator Dirk Seifert ist sehr zufrieden. „Es waren viele gute Mannschaften dabei“, sagte er. Eine Fortsetzung fürs nächste Jahr ist schon fest eingeplant.

Einradtruppe beim Festumzug in Köpenick

Fredersdorf-Vogelsdorfer Einradfahrer zeigten ihr Können beim Berliner Nachbarn

Die Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. nahm am Samstag, dem 18. Juni 2016, am historischen Festumzug im Rahmen des 55. Köpenicker Sommers teil.

Der Festumzug stand unter dem Motto „Erst kommt der Mensch!“ und drehte sich rund um das Leben des Hauptmanns von Köpenick.

Der Festumzug startete am Bahnhof Köpenick, zog sich über die Bahnhofstraße und endete mit einer Präsentation vor dem Rathaus Köpenick in der Köpenicker Altstadt. Hier wurde von dem Moderator die Heimatgemeinde der Einradtruppe, Fredersdorf-Vogelsdorf, als eine Nachbargemeinde von Berlin vorgestellt. Insgesamt 19 Akteure der Einradtruppe zeigten ihr Können auf dem Einrad bzw. Hochrad und begeisterten immer wieder die Zuschauer mit verschiedenen Formationen bzw. Tricks. Eine besondere Herausforderung bei diesem Umzug stellten für die Einradfahrer die Straßenbahnschienen dar, die auf der gesamten Strecke verliefen.



19 Fahrerinnen und Fahrer nahmen an dem Festumzug in Köpenick teil. Eine tolle Erfahrung für die Einradtruppe, ihren Sport nach außen zu tragen.

Foto: Einradtruppe

↳ Lokalsport

Elfbeste Mannschaft

Saisonabschluss bei der Bestenermittlung

Eine Erfahrung der besonderen Art durften die jungen Handballer der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. zum Saison-Halali erleben, denn sie waren hautnah im „Konzert der Großen“ dabei, die den Meister der Ostbundesländer und Berlin am 18. und 19. Juni 2016 in Dessau ermittelten. Das Bestens von der SG Kühnau organisierte Turnier begann am Samstag mit sechs Staffelspielen à zwei Mal zehn Minuten. 51 Spiele wurden an den beiden Tagen bestritten. Insgesamt 1.800 Mannschaften gibt es in Ostdeutschland und nur die besten konnten sich für dieses Turnier qualifizieren.

Das Team der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf bekam es in Staffel Zwei mit den bärenstarken Vertretern BSV 93 Magdeburg (11:19), SV Mecklenburg Schwerin (15:17), SC Magdeburg (13:16), SC DHfK Leipzig (5:20) und den Füchsen Berlin (11:13) zu tun. „Die ersten fünf Spiele hatten wir leider alle verloren. Erst im letzten Spiel gegen den Bundesligaverein ThSV Eisenach konnten wir mit 15:13 gewinnen“, fasst Trainer Klaus Häcker zusammen. Leider konnte die OSG nicht auf den gesamten Kader zurückgreifen. Besonders Simon Poblitzki und Willie Reincke, die besten Torschützen der Spielsaison 2015/2016, konnten krankheitsbedingt nicht immer eingesetzt werden. Simon musste sogar

zwei Spiele aussetzen, denn er lag zwei Tage vor den Wettkampf im Bett. Es waren insgesamt vier Sportschulen in der Staffel, gegen die die Fredersdorf-Vogelsdorfer teilweise nur mit zwei Toren knapp verloren hatten.

Der erste Tag war für alle Mannschaften sehr schwer zu verkraften.

21 Vorrundenspiele von 9 Uhr bis 19 Uhr und dann die Lautstärke mit viel Trommeln, Pauken und Trompeten verursachten vielen Aktiven Kopfschmerzen. Am Sonntag spielte die Mannschaft aus

M O L dann gegen den vorletzten der Staffel Eins, HV Ilmenau 55 Thüringen. „Wir erkämpften uns mit 15:13 den 11. Platz von den 14 besten Mannschaften Ost-Deutschlands. Das war eine sehr starke Leistung und etwas ganz Besonderes“, so Häcker. Mit voller Spielstärke, so ist er sich sicher, hätte man eine Platzierung auf dem Treppchen erreichen können. Auf dem ersten Platz landete schlussendlich der SC DHfK Leipzig. Ein Dank geht an alle Eltern, die ihre Kinder in Dessau mit einer großen Begeisterung unterstützen, an Christore als Mannschaftsärztin, an Hanka, die für die Organisation der zwei Tage verantwortlich war, dem OSG-Vorsitzenden Jens Berthold und den Ausrichter des Wettkampfs, SG Kühnau.



Ein sportlicher Erfolg

Spielbezirk D bei Kinder- und Jugendsportspielen

Unter dem Spielbezirk D zusammengefasst, nahm ein Kader aus Spielern der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf, des Grünheider SV, des HSC Frankfurt (Oder) und des SSV R. W. Friedland am Samstag, dem 2. Juli 2016, bei den 11. Kinder- und Jugendsportspielen in Brandenburg/Havel teil. 17 Handballkreise hatten die Möglichkeit, an diesen Höhepunkt teilzunehmen. Die Auswahlmannschaft wurde aus zwölf Mannschaften gesichtet. „Ich bedanke mich für die sehr gute Disziplin und Einsatzbereitschaft, auch bei allen Eltern, Trainer Jens Berthold und Torwartberater Roland Schulz für die gute Zusammenarbeit“, fasste Trainer Klaus Häcker zusammen. Die Kinder- und

Jugendsportturnier sind nicht selten ein Karrieresprungbrett für die Spieler. Die Trainer/in der Sportschulen Potsdam mit Detlef Döring und Cottbus mit Diane Brücke waren sehr an Simon Poblitzki, Jakob Bender und Jona Pelitz interessiert. Das letzte Mal, als die D-Jugend unter Klaus Häcker im Jahr 2004 dieses Turnier gewann, wurde Philipp Barsties gesichtet, der heute in der Bundesliga spielt. Letztlich konnte das junge Team einen großartigen Goldmedaillen-Erfolg für sich verbuchen. „Die Mannschaft war sehr willensstark, kämpfte um jeden Ball. Die Abwehrarbeit und Angriffsleistungen waren besonders in den beiden ersten Spielen hervorragend“, lobte Klaus Häcker das Team.

↳ Aus der Gemeindeverwaltung

Dialogdisplays gegen Raser

In der Posentschen Straße



Die aufgestellten Dialogdisplays vor der Vier-Jahreszeiten-Grundschule sollen die Fahrer zum Langsamfahren animieren.

Foto: lh

Das Thema Raserei ist in der Posentschen Straße immer wieder aktuell. Gerade an diesem Standort, direkt vor der Kita Else Kühne und der Vier-Jahreszeiten-Grundschule, ist dies ein schwerwiegendes Problem. Im Rahmen der Schulwegsicherung wurden Ende 2015 zwei sogenannte Dialogdisplays beschafft und vor der Grundschule in beide Fahrtrichtungen aufgestellt. Diese Displays signalisieren dem Fahrzeugführer, ob er die maximal erlaubten 30 km/h einhält (Rot: „Bitte langsam“, Grün: „Danke“). Die Displays erfassen folgende Daten von jedem Fahrzeug in der entsprechenden Fahrtrichtung: Datum, Uhrzeit, Einfahrtgeschwindigkeit und Ausfahrtgeschwindigkeit.

Diese Daten wurden nun von der Verwaltung ausgewertet. Beispielhaft werden hier Zahlen aus dem Monat Februar 2016 verwendet. Die vorangegangene Zeit zeigte keine grundsätzlich abweichenden Ergebnisse. Ab Ende März war das Display vor der Schule defekt und musste zur Reparatur eingeschickt werden. Mittlerweile sind die beiden Displays wieder in Funktion. Vorab ist anzumerken, dass die Displays genau auf 30 km/h eingestellt sind. Also bereits ab 31 km/h wird das Fahrzeug als zu schnell registriert und „Bitte langsam“ angezeigt. Das ist „strenger“ als z. B. sämtliche Verkehrsüberwachungen des fließenden Verkehrs (egal ob durch die Polizei oder die Straßenverkehrsbehörde). Bei diesen Verkehrsüberwachungen werden 3 km/h Messtoleranz und zusätzlich 5 km/h bis zum Messbeginn eingerechnet. Eine Überschreitung in der 30er-Zone würde also erst ab einer Geschwindigkeit von 39 km/h fest-

gestellt und geahndet. Aus den Daten geht hervor, dass von insgesamt 43.849 erfassten Fahrzeugen in den beiden Fahrtrichtungen L30 und Marktplatz 26.018 Fahrzeuge ihre Geschwindigkeit verringert haben, das sind 59,3 Prozent der erfassten Fahrzeuge. Bei mehr als der Hälfte der Fahrzeugführer in dieser Fahrtrichtung hat die Aufforderung „Bitte langsam“ zu einer spürbaren Reaktion, der Verringerung der vorher gefahrenen Geschwindigkeit geführt. Die verhältnismäßig meisten Überschreitungen wurden nachts zwischen 23 Uhr und 2 Uhr registriert. Zudem wird am Wochenende mehr gerast als unter der Woche. Ein Fahrzeug wurde sogar mit 91 km/h gemessen.

Schlussendlich konnte festgestellt werden, dass ein großer Teil der Fahrzeugführer vorschriftsmäßig fährt (Tempo-30-Zone) oder seine Geschwindigkeit dementsprechend nach Wahrnehmung der Dialog-Display-Aufforderung „Bitte langsam“ reduziert. Was diese Fahrzeugführer betrifft, erfüllen die Dialog-Displays die an sie gestellten Erwartungen. Allerdings gibt es einen leider nicht kleinen Teil an Fahrzeugführern, die auch nach der Aufforderung „Bitte langsam“ schneller als mit den erlaubten 30 km/h unterwegs sind. Erfreulicherweise wurden die höchsten Überschreitungen nicht während der Zeiten des Schulbetriebes und der Kita-Öffnungszeiten registriert. Der Anteil der Fahrzeugführer, der deutlich die erlaubten 30 km/h überschreitet, liegt bei ca. zehn Prozent. Die Polizei und die Straßenverkehrsbehörde wurden inzwischen gebeten, Geschwindigkeitskontrollen mit Sanktionierung der festgestellten Verkehrsübertretungen durchzuführen.

➔ Aus der Gemeindeverwaltung • Bauvorhaben Planung/Bauablauf

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Grundsteinlegung	Richtfest	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014	04.02.2016				Abbruch der Baracken soll in der 27. KW 2016 abgeschlossen sein. Danach erfolgen die Erdarbeiten.	1. Quartal 2018	
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 Variantenuntersuchung					Der Abbruch des Stallgebäudes sollte in den Ferien realisiert werden. Der Bauantrag wurde am 20.06.2016 an das Bauordnungsamt in Strausberg eingereicht. Aktuell läuft ein Anhörungsverfahren bezüglich der Nutzungszeiten durch Vereine an den Wochenenden.	2017	
Neugestaltung Kleinspielfelder Schulcampus Süd Treckstraße und Schulstandort Nord Posensche Straße	April 2015					Die Bauantragsunterlagen wurden im Oktober 2015 beim Bauordnungsamt in Strausberg eingereicht. Aktuell läuft ein Anhörungsverfahren bezüglich der Nutzungszeiten durch Vereine an den Wochenenden.	2017	
Straßenbau L 30, sogenannter 2. BA			ca. April 2015			Die Maßnahme ist straßenbaulich abgeschlossen. Der Landesbetrieb plant nun separat die Pflanzung neuer Bäume in diesem Abschnitt. Die Ausführung erfolgt spätestens im Frühjahr 2017.	ca. 2016	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)			2017			Nach Auskunft des Landesbetriebes Straßenwesen Frankfurt (Oder) wird der sogenannte 1. BA mit dem Kreisverkehr erst im Frühjahr 2017 begonnen. Die Ausschreibung der Leistung erfolgt über den Winter. Nähere Informationen können erst nach Vorlage bekannt gegeben werden. Eine Informationsveranstaltung für die beauftragten Anlieger ist auf jeden Fall noch geplant.		
Straßenbau Quartier 9-5 Karl-Liebknecht-Straße und Beppo-Römer-Straße, Heideweg teilweise			ca. April 2016			Die Pflasterung im Teilstück des Heidewegs ist abgeschlossen. Die Zufahrten in diesem Bereich sind bereits fertig hergestellt. In der Beppo-Römer-Straße soll voraussichtlich Mitte/Ende Juli asphaltiert werden. Die Arbeiten an den Zufahrten werden bis dahin ebenfalls abgeschlossen sein. Im Anschluss wird der Straßenbau in der Karl-Liebknecht-Straße, angefangen mit dem Teilstück Sackgasse, beginnen.	November 16	
Straßenbau Quartier 14 (Landstraße, Baumschulenstraße, Taubenstraße)	2015		ca. April 2017			Ca. ab August liegt ein entsprechender Planungsstand für die genannten Straßen vor. Für die beauftragten Anlieger wird voraussichtlich im Oktober die Informationsveranstaltung durchgeführt. Es werden rechtzeitig schriftliche Einladungen versandt.	Herbst 2017	
Straße "Am Rathaus"			in Abhängigkeit			Der Bau der Straße "Am Rathaus" war für das Jahr 2016/2017 geplant. In Folge der Abhängigkeiten zum nächsten Teilschnitt der L 30 (mit Kreisverkehr) und dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, wurde der Ausbau auf Ende 2017/2018 verschoben. Die Entwurfsplanung ist bereits abgeschlossen. Für die beauftragten Anlieger wird voraussichtlich im 1. Quartal 2017 eine Informationsveranstaltung stattfinden. Die Einladungen werden rechtzeitig zugestellt.	in Abhängigkeit	
Straßenbau Quartier 10 Ackerstraße Senefelderstraße Gutenbergstraße Kantstraße	2014/2015		2016			Die Kanstraße und die Senefelderstraße sind fertig asphaltiert, auch die LED Straßenbeleuchtung ist montiert. Nach dem Rückbau der Freileitungsanlage kann die Verkehrsfläche erfolgen. Lediglich die Parkplätze am Standort der BE in der Kanstraße sind noch nicht angelegt. Gegenwärtig werden die Borde in der Ackerstraße und in der Jahnstraße am Fahrbahndamm und im Bereich der Zufahrten gestellt. Parallel wird die Schottertragschicht hergestellt.	2016/2017	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2016 in Vogelsdorf (Nordwest, ehemaliges O2) und Rüdersdorfer Straße von Fredersdorfer Straße bis Spreestraße	2015		August 16			Am 22. Juni war Termin der Angebotsöffnung. Bis Ende Juni soll die Auswertung vorgenommen werden. Danach wird der Vergabevorschlag in den Ausschüssen diskutiert.	Dezember 16	
Straßenbau Quartier 10-2 / 2017 -Anton-Saeffkow-Straße -Beethovenstr., südl. d. Posentschen Str. -Paul-Lincke-Straße -Mozartstraße einschließlich Verbindung zur Posentsche Str. -Posentsche Str., Stichwege südlich der Paul-Lincke-Straße u. Mozartstraße	2015		2017			Ende Mai ist von der Gemeindevertretung der Ausbaubeschluss gefasst worden. Auf dieser Grundlage entwickelt das Planungsbüro die Entwurfsplanung über die Genehmigungsplanung zur Ausführungsplanung weiter.	2017/2018	

➔ Aus der Gemeindeverwaltung • Bürger fragen, die Verwaltung antwortet

Dürfen trotz brütender Vögel Bäume und Hecken beschnitten werden?

Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt vor, dass innerhalb von Ortslagen in der Zeit zwischen 1. März und 30. September Bäume nicht gefällt sowie Hecken und Gebüsche nicht beseitigt werden dürfen. Ausdrücklich zulässig sind auch in dieser Zeit „schonende Form- und Pflegeschritte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.“ Es sollte aber eine Selbstverständlichkeit sein, dass man brütende Vögel durch Hecken- und Baumpflege nicht stört und Nestgelege nicht beseitigt, sondern gegebenenfalls die Arbeiten ein wenig zeitlich schiebt, bis die Vögel ausgeflogen sind.

Was tut die Verwaltung dafür, dass mehr Ärzte in der Gemeinde Praxen eröffnen?

Arztpraxen darf man in Deutschland auch als ausgebildeter Facharzt nicht eröffnen wie beispielsweise einen Zeitungskiosk. Dafür muss der Arzt vorher eine Zulassung vom Zulassungsausschuss für Ärzte, einem paritätisch mit Vertretern der Ärzte und der Krankenkassen besetzten Gremium bei der Kassenzärztlichen Vereinigung Brandenburg, erhalten.

Maßgeblich für die Vergabe der Zulassungen ist eine vom Gesetzgeber vorgegebene Ärztezah, die anhand bundes einheitlicher Messzahlen pro Einwohner in einem jeweiligen sogenannten „Planungsbereich“ festgelegt wird. Gibt es nach diesen Planzahlen genügend Ärzte in der entsprechenden Fachrichtung in einem Planungsbereich, wird grundsätzlich keine weitere Zulassung erteilt. Wartezeiten bei Ärzten sind bei der Frage der Anzahl von Zulassungen oder Nichtzulassungen kein Kriterium. Der Planungsbereich für Allgemeinmediziner bzw. Fachärzte für Innere Medi-

zin ist der sogenannte Mittelbereich. Wir gehören zum „Mittelbereich Neuenhagen“, zu dem neben unserer Gemeinde und Neuenhagen auch Hoppegarten und Petershagen-Eggersdorf gehören. Die Größe der Planungsbereiche für Fachärzte richtet sich nach der jeweiligen Spezialisierung. So ist beispielsweise bei Augenärzten der Landkreis (bei uns MOL) der Planungsbereich. Unter anderem bei Fachinternisten oder Radiologen ist es die Planungsregion Oderland-Spree (MOL, LOS und Frankfurt/Oder). Bei Strahlentherapeuten und anderen hochspezialisierten Ärzten sogar das gesamte Bundesland Brandenburg.

Zurzeit sind Neuzulassungen in Fredersdorf-Vogelsdorf nur für Allgemeinmediziner, Nuklearmediziner und ärztliche Psychotherapeuten möglich. Daneben haben zugelassene Fachärzte mit Praxen in „unseren“ Planungsbereichen die Möglichkeit, diese mit Zustimmung des Zulassungsausschusses in unsere Gemeinde zu verlegen, sofern dadurch keine gravierende Versorgungsbeeinträchtigung am bisherigen Praxisstandort eintritt.

Zurzeit praktizieren in unserer Gemeinde zwei Allgemeinmediziner, eine Frauenärztin, eine Orthopädin sowie vier Zahnärzte. Um zu erreichen, dass sich weitere Ärzte in unserer Gemeinde ansiedeln, versuchen der Bürgermeister und die Verwaltung, Investoren dafür zu gewinnen, attraktive Praxisräume bei Neubauten vorzusehen. So konnte die Orthopädin im vergangenen Jahr durch den Bau am Bahnhofsvorbereich Süd neu hinzugewonnen werden. Wenn der nächste Abschnitt des Bauvorhabens am Bahnhof gegen Ende des Jahres fertig wird, zieht dort neben einer Apotheke, einer Tagespflegeeinrichtung, einer Physiotherapie und einer Zahnärztin auch eine Neurologin ein. Weitere zwei als Praxen vorgesehene Räumlichkeiten

sind noch nicht vermietet. Der Investor und der Bürgermeister bemühen sich zurzeit trotz der dargestellten beschränkten Möglichkeiten um Ärzte für diese Räume.

Im Sommer wirbeln fahrende Autos in Sandstraßen viel Staub auf, der auf die anliegenden Grundstücke niedergeht. Warum stellt die Gemeinde keine Schilder „Bei Staubentwicklung Schritttempo fahren“ auf?

Alle Sandstraßen der Gemeinde liegen in Tempo 30-Zonen. Allerdings kommt es nach mehreren trockenen Tagen auch bei diesem Tempo schon zu einer störenden Staubaufwirbelung. Die in der Frage angesprochenen Schilder, wie sie in unseren Nachbargemeinden zu finden sind, führen leider zu keiner Geschwindigkeitsreduzierung – auch, weil sie keine rechtlichen Folgen haben. Fährt ein Kraftfahrzeug schneller als Schrittgeschwindigkeit, hat der Fahrer keine Strafe zu befürchten. Die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit sollte vielmehr ein Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme – alle Sandstraßen der Gemeinde sind Anliegerstraßen und werden zumeist nur von den jeweiligen Anliegern befahren – sein. Das Problem wirklich lösen wird aber erst der Bau der jeweiligen Sandstraßen. Pro Jahr werden rund neun Sandstraßen befestigt. Bis zum Jahresende 2024 sollen alle Sandstraßen mit Anliegern in unserer Gemeinde mit einer Asphaltdecke ausgestattet sein.

Wer ist wie anzusprechen, wenn die Aufzüge am S-Bahnhof defekt sind?

Die drei Aufzüge wurden 2004 im Rahmen des Neubaus der S-Bahn-Brücke von der Gemeinde gebaut. Die S-Bahn hat sich nur in geringem Umfang an der Errichtung der Brücke und der Aufzüge (Gesamtkosten: 1,85 Mio. €) beteiligt. Die Wartung und Instandhaltung der

Brücke wird – außer für die Treppe zum Bahnsteig, die sich im Eigentum der DB AG befindet – allein von der Gemeinde finanziert.

Die Funktion der Aufzüge wird jeden Morgen von Montag bis Freitag durch den Bauhof der Gemeinde kontrolliert und ggf. der Wartungsservice der Aufzugfirma eingeschaltet. In der Regel kann der Aufzug kurzfristig, meistens noch am selben Tag wieder repariert werden.

Ein Schaden, der nach der Kontrolle des Bauhofs auftritt, kann über <https://maerker.brandenburg.de/bb/fredersdorf-vogelsdorf>, eine E-Mail an verwaltung@fredersdorf-vogelsdorf.de oder zu den üblichen Bürozeiten über die Telefonnummer 18795 gemeldet werden.

Wenn ein Defekt außerhalb der Bürozeiten oder am Wochenende auftritt, kann dieser erst am nächsten Werktag aufgenommen und die Reparatur beauftragt werden. Nur für den Fall, dass ein Aufzug defekt ist und Personen nicht mehr selbständig den Aufzug verlassen können, gibt es eine 7-Tage-Notfallbereitschaft rund um die Uhr, die über den Notruf-Knopf im Aufzug alarmiert werden kann.

Die Gemeinde hat mit dem Bau und Finanzierung der Aufzüge jedoch nicht die Aufgabe der S-Bahn übernommen, den behindertengerechten Zugang vom und zum Bahnsteig zu garantieren. Das ist und bleibt weiterhin Aufgabe der S-Bahn. Hierzu finden Sie auf dem Bahnsteig die erforderlichen Hinweise und Kontakte der S-Bahn auf einer Infotafel veröffentlicht bzw. eine Notrufsäule auf dem Bahnsteig. Wir haben auch veranlasst, dass diese Kontaktinformationen an den Aufzügen sichtbar angebracht werden. Dieser Kundenservice der S-Bahn Berlin ist rund um die Uhr über die Telefonnummer 030/29 74 33 33 zu erreichen.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Juni 2016

Standort	Vorhaben
Ahornstraße 33	Errichtung Einfamilienhaus
Ahornstraße 63	Errichtung Einfamilienhaus
Bonsaiweg 48	Errichtung Einfamilienhaus
Busentscher Weg 14 A	Errichtung Einfamilienhaus
Busentscher Weg 37 A	Terrassenüberdachung
Cranachstraße 27	An- und Umbau vorh. Wohnhaus
Cranachstraße 41	Errichtung Einfamilienhaus
Erich-Mühsam-Straße 1	Errichtung Einfamilienhaus
Erich-Mühsam-Straße 1 C	Errichtung Einfamilienhaus
Erich-Mühsam-Straße 2 A	Errichtung Einfamilienhaus mit Geländeregulierung
Ernst-Thälmann-Straße 28 C	Demontage einer Werbeanlage und Montage eines Werbepylon

Standort	Vorhaben
Fließstraße 5 A	Rück- und Umbau Dachkonstruktion Lagerhalle
Fredersdorfer Straße 12	Errichtung Einfamilienhaus mit Garage
Fröbelstraße 7	Errichtung Einfamilienhaus
Grenzstraße 19 A	Errichtung Einfamilienhaus
Halbe Straße 5	Errichtung Einfamilienhaus
Landstraße 8	Errichtung Einfamilienhaus
Oderstraße 30	Errichtung Einfamilienhaus
Rüdersdorfer Straße 28 E	Errichtung Einfamilienhaus mit Garage
Rüdersdorfer Straße 35 C	Errichtung Einfamilienhaus mit Garage
Voigtstraße 47	Errichtung Einfamilienhaus

➔ Veranstaltungen

➔ FESTE / FEIERN

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 27.7.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag – Geburtstag des Monats
Donnerstag, 28.7.2016, 10 Uhr: Gratulation Geb.-jubilare Kita „Wasserflöhe“

➔ FREIZEIT / KURSE

Kinder- und Jugendklub Fredersdorf/Vogelsdorf, Waldstraße 26

montags, 17–19 Uhr: Fit für die Schule. Du hast Fragen und brauchst Hilfe bei deinen Schulaufgaben, dann bring diese zur gemeinsamen Bearbeitung mit in den Klub.

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 20.7.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag, Dia-Vortrag über Amsterdam

➔ KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

Sonntag, 17.7.2016, 14 Uhr: Gemeindefest, Thema: Ich bin hungrig gewesen... und ihr habt mir zu essen gegeben..., familienfreundlicher Gottesdienst, Pfarrer Berkholz, Pfarrerin Knuth, Chor. Nach dem Gottesdienst gemeinsames Kaffeetrinken und viele Angebote für Jung und Alt. Petruskirche Petershagen

Sonntag, 24.7.2016, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf

Sonntag, 31.7.2016, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Knuth, Kirche Vogelsdorf

Sonntag, 7.8.2016, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Scheufele, Kirche Fredersdorf

Sonntag, 14.8.2016, 9.30 Uhr: Got-

tesdienst mit Abendmahl, Prädikant Baumann, Kirche Vogelsdorf

Sonntag, 21.8.2016, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

Sonntag, 28.8.2016, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Berkholz, Kirche Vogelsdorf

Samstag, 3.9.2016, 9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Brandenburg-Tag in Hoppegarten, Pfarrer Scheufele, Kaplan Hell, Pfarrer Grützmann, Bläser, Chöre, Bühne am Rathaus Hoppegarten

Sonntag, 4.9.2016, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf

Freitag, 9.9.2016, 18 Uhr: Ökumenische Andacht zum Tag der Schöpfung, Pfarrerin Knuth, Katholische Kirche St. Hubertus

Sonntag, 11.9.2016, 11 Uhr: Familiengottesdienst zum Tag des offenen Denkmals, Pfarrerin Knuth, Frau Leu, Petruskirche Petershagen

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfbauer:

Dienstag, 23.8.2016, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche

Für Kinder und Jugendliche:

Spatzenchor (außer in den Ferien) 3–6 Jahre, mittwochs 15.30–16 Uhr im Gemeindehaus Petershagen.

Kinderchor (außer in den Ferien) Es finden in der Woche 2 gleiche Proben statt:

Kinderchorprobe I: dienstags 16.15–17.00 Uhr

Kinderchorprobe II: mittwochs 16.15–17 Uhr

Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang und Ruth Heeg

Christenlehre findet im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt (außer in den Ferien):

Vorschüler und 1. Klasse:

Termine nach den Ferien.

2., 3. und 4. Klasse:

Termine nach den Ferien

5. und 6. Klasse:

Termine nach den Ferien

Info über www.muehlenfliess.net

Konfirmandenunterricht 7. und 8. Klasse

Projektstage mit gemeinsamem Mittagstisch monatlich, samstags (außer in den Ferien):

Nachfrage bei Pfr. Rainer Berkholz: 033439/79470 oder www.muehlenfliess.net

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen.

Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf Leitung: Ricarda Riebl

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

Thematischer Frauenkreis: Dienstag, 9.8.2016 um 14.30 Uhr

Kaffeeklatsch: jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 9.8.2016

Seniorentanz: Montag, 8.8. und 15.8.2016 um 14.30 Uhr

Handarbeitskreis: 22.8.2016

Diakoniekreis: nach Absprache, Pfarrer Berkholz

Frauen im Gespräch (nur für Frauen): 6.8.2016: Sommerfahrt ins Oderbruch, Info bei Doris Tauscher: 033439/8 11 25

10.9.2016, 9–11.15 Uhr: Thema: Die Welt des Weins – Anbaugbiet bis Zinfandel, Referent: Gregor Mauve, Petershagen, Leitung: Doris Tauscher, TN-Beitrag: 1,50 € Info unter: 033439/81125

Musik in den Kirchen

Sonntag, 14.8.2016, 16 Uhr, Katholische Kirche Petershagen: Jubiläumskonzert – 50 Jahre Schuke-Orgel, Orgel: Domorganist Tobias Aehlig, Paderborn

Samstag, 3.9.2016, 17 Uhr, Kirche Vogelsdorf: Konzert mit dem „Polymnia-Quartett“, Streichquartett aus dem MDR-Sinfonieorchester, Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch

Sonntag, 25.9.2016, 10 Uhr, Petruskirche Petershagen: Kantatengottesdienst, „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99 von Johann Sebastian Bach, Solisten, Instrumentalisten, Kirchenchor Fredersdorf und Kirchenchor Petershagen, Leitung: Eun-Hee Hwang

➔ SPORT / SPIEL

Kinder- und Jugendklub Fredersdorf/Vogelsdorf, Waldstraße 26

Freitag, 22.7.2016, 14–18 Uhr: Sport frei – Inlinerrunde/Waveboardrunde. Schutzausrüstung nicht vergessen!

freitags, 15 Uhr: Sport AG. Du hast Lust auf Bewegung, Spaß und Kräftemessen, dann komm und mach mit bei unseren sportlichen Aktivitäten.

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Donnerstag, 25.7.2016, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

➔ TREFF

Kinder- und Jugendklub Fredersdorf/Vogelsdorf, Waldstraße 26

montags, ab 15 Uhr: Kochzirkel, Einholen der Zutaten, Kochen, Essen, Aufräumen der Küche. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Gesprächsangebot zu gewünschten Themen und zum Thema gesunde Ernährung ohne viel Aufwand und trotzdem lecker.

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Dienstag, 19.7.2016, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten, Teilnahme aller Kassiererinnen

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65

Kleintransporte
mit Multicar!



15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

➔ Aus der Gemeinde

Wie hat Ihnen diese Ausgabe des Ortsblattes gefallen?

Lob, Kritik und Anregungen sind gern gesehen.

Haben Sie Themenvorschläge oder Ideen?

Dann wenden Sie sich an:

Redaktion Lena Heinze: Tel. 03341/490 591 9,

E-Mail: l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

oder an Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde:

Jacqueline Mickan: Tel. 033439/835-901,

E-Mail: j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de

Wir freuen uns auf Ihre Post!

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90



TOP-Immobilien

...mehr als 25 Jahre Erfahrung[®]

Immobilienverkauf.
Professionell und kompetent.

Ausführliche Beratung.
Detaillierte Wertermittlung.

100 % kostenfrei für Verkäufer.

Bitte gleich unverbindlichen
Kennenlern-Termin vereinbaren.

Büro Strausberg
03341-308 52 25

www.Top-Immobilien.de

Wir suchen

- Einfamilienhäuser
- Grundstücke




Schulanbau und Kleinspielfelder

Baugenehmigungen lassen noch auf sich warten

Der Bauantrag für die Kleinspielfelder wurde im November 2015 dem Bauordnungsamt des Landkreises übergeben. Die Baugenehmigung liegt trotz mehrmaligen Nachfragens beim Bauordnungsamt immer noch nicht vor. „Das bedeutet leider, dass die Baumaßnahme in diesem Jahr nicht mehr realisiert werden und in das Jahr 2017 verschoben werden muss“, erklärte Bürgermeister Thomas Krieger.

Nach den Wünschen der Gemeindevertretung und des Vergabeausschusses können die Leistungsverzeichnisse erst durch die Gremien behandelt werden, wenn die Baugenehmigung vorliegt. Wenn die Leistungsverzeichnisse durch den Vergabeausschuss freigegeben werden, erfolgt die Ausschreibung, Auswertung und schließlich nach Vergabebeschluss der Gremien die Auftragsvergabe. Der Zeitraum Überarbeitung der Ausführungsplanung und der Vergabemodalitäten wird auf ca. 14 Wochen geschätzt. Da der Einbau des kunststoffgebundenen Granulatbelages nur bei durchgängigen Temperaturen über zehn Grad möglich ist und alle vorbereitenden Maßnahmen wie Zaunbau, Einbau Hülsen u.s.w. vor dem Einbau des Kunststoffbelages fertig sein müssen, müssen die beiden Baumaßnahmen noch einmal um ein Jahr geschoben werden.

Auch der Bauantrag für den Schuler-gänzungsbau in der Ernst-Thälmann-Str. 3-4 wurde am 20. Juni 2016 an das Bauordnungsamt gesandt. „Auch hier müssen wir mit einer längeren

Bearbeitungszeit rechnen. Die Leiterin des Bauordnungsamtes, die von mir in einem Gespräch mit der Problematik konfrontiert wurde, konnte aufgrund der gestiegenen Fallzahlen und des Personalmangels keine Verbesserung bei den Bearbeitungszeiten zusagen“, teilte Krieger mit.

Da die Schulerweiterung zum Schuljahresanfang 2017/18 bereitstehen muss, schlägt die Verwaltung vor, vom bisherigen Prozedere abzuweichen. Konkret sollen die Leistungsverzeichnisse bereits zu dem Zeitpunkt ausgearbeitet werden, an dem auf Nachfragen vom Bauamt signalisiert wird, dass die Baugenehmigung ohne Änderungen durchgehen wird. Dass der Bau zum Schuljahresbeginn 2017/ 2018 steht, ist unerlässlich. „Er garantiert uns die bauliche Fünf-Zügigkeit“, so Krieger. Derzeit wird die Fred-Vogel-Grundschule schon fünf-zügig genutzt, indem drei erste Klassen auf das IKB-Gebäude ausweichen. Im nächsten Schuljahr sei dies auch noch machbar, aber dann müsse der neue Anbau dringend fertig gestellt werden. Wie der Bürgermeister weiter informierte, sei bereits jetzt eine Sechszügigkeit für die gesamte Gemeinde absehbar, doch an den Planungen für den Anbau ließe sich jetzt nichts mehr machen. Ein weiterer Anbau auf dem Schulcampus ist derzeit in der Überlegung. Denkbar wäre zum Beispiel eine Sanierung des Haus 1. Bisher handelt es sich aber nur um grundlegende Überlegungen. Ein möglicher Baubeginn ist 2018 denkbar.



Seit 1742

ANGEBOT*

Kasten 12 x 0,75 l

8,49 €

(0,94 €/Liter)

zzgl. 3,30 € Pfand



MEDIUM

STILL

Wiebe's immer **freundlich!**

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

*Angebot gültig bis 23.7.2016

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine für August und September

Donnerstag, den 11.8.2016, 19 Uhr
Grünheide Reha-Klinik

Samstag, den 3.9 2016 und
Sonntag, den 4.9 2016, 14 Uhr
Hoppegarten Brandenburgtag

Sonntag, den 11.9 2016, 12:30 Uhr
Neuenhagen Oktoberfest

„Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!“

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Fredersdorf,
Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de